31. Jahrgang. Sonnabend, 14. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17021.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. April. (W. T.) Der **Kronprinz** hat dem Oberpräsidenten v. Achenbach 10000 Mark für die Ueberschwemmten zugehen lassen.

Das Nothstandsgesetz.

Wie schon telegraphisch mitgetheilt ist, hat der Kaiser das Nothstandsgesetz zum Besten der überschwemmten Districte nunmehr vollzogen und dasselbe ist gestern bereits beim Abgeordnetenhause eingegangen. Das Gesetz lautet in seinen wesentlichen Bestimmungen:

§ 1. Der Staatsregierung wird der Betrag von vierunddreißig Millionen Mark zur Verfügung gestellt, um daraus:

1. aus Anlaß der in verschiedenen Stromgebieten des Staates durch die Hochwasser des Frühjahres 1888 herbeigeführten Beschädigungen Beihilfen zu gewähren, insbesondere

a) an einzelne Beschädigte zur Erhaltung im Haus- und Nahrungsstande;

b) an Gemeinden zur Wiederherstellung ihrer beschädigten gemeinnützigen Anlagen;

c) zur Wiederherstellung und nothwendigen Verbesserung beschädigter Deiche, Uferschutzwerke und damit in Verbindung stehender Anlagen;

2. die durch das Hochwasser beschädigten Staatseisenbahn- und sonstigen fiscalischen Bauanlagen wieder herzustellen und soweit nöthig zu verbessern.

Die Beihilfen nach den Bestimmungen unter 1a, b und c können ohne die Auflage der Rückgewähr bewilligt werden.

§ 2. Die Bewilligung der Beihilfen zu den im § 1 unter 1a und b bezeichneten Zwecken erfolgt unter Mitwirkung von Kreis- und Provinzial-Commissionen. Es fungirt als Kreis-Commission der Kreisausschuß, als Provinzial-Commission der Provinzialausschuß. In der Provinz Posen wird die Kreis-Commission von der Vertretung jedes Kreises besonders gewählt; als Provinzial-Commission fungirt dort die provinzialständische Verwaltungs-Commission. Die Kreis- und die Provinzial-Commissionen sind befugt, sich durch Cooptation zu verstärken. In der Kreis-Commission führt der Landrath, in der Provinzial-Commission der Oberpräsident den Vorsitz.

§ 3. Zur Bewilligung der im § 1 gedachten vierunddreißig Millionen Mark ist eine Anleihe durch Veräußerung eines entsprechenden Betrages von Schuldverschreibungen aufzunehmen.

§ 4. Dem Landtage ist bei dessen nächster regelmäßiger Zusammenkunft über die Ausführung des Gesetzes Rechenschaft zu geben.

Eine kurze „**Begründung**“ ist dem Gesetzentwurf bereits beigefügt. Bei dem großen Interesse, welches dem Gegenstande zugewendet ist, geben wir auch diese unverkürzt wieder. Sie lautet:

Die Verheerungen, welche durch die diesjährigen Frühjahrshochfluten in mehreren Provinzen herbeigeführt worden sind, bedrohen die wirthschaftliche Existenzfähigkeit weiter Gebiete. Ueber den Hergang der Ueberschwemmungen giebt eine besondere Darstellung Auskunft. Dem Eingreifen der Staats- und Communalbehörden, sowie der die höchste Anerkennung verdienenden hingebenden Mitwirkung der zugezogenen Truppentheile und dem opferwilligen nachbarlichen Gemeinsinn ist es überall gelungen, der ersten Noth durch die Bergung von Menschen und Vieh, sowie durch Gewährung von Unterkunft und Nahrung abzuhelfen. Auch haben sich in allen preußischen Provinzen, ja im ganzen deutschen Reiche und auch im Auslande Vereine gebildet, welche sich die Sammlung von Unterstützungsmitteln für die Ueberschwemmten zur Aufgabe stellen, und es sind den Betroffenen aus den aufgekommenen Sammelspenden bereits erhebliche Beihilfen zugeflossen.

Die vorliegenden Ueberschwemmungsschäden sind aber, nach ihrer örtlichen Ausdehnung und sachlichen Bedeutung so überaus groß, daß die wirthschaftliche Existenzfähigkeit der Betroffenen auch durch die reichsten Liebesgaben nicht wird gesichert werden können, daß es vielmehr zur Erreichung dieses Zweckes einer sehr erheblichen **Staatsbeihilfe** bedürfen wird, deren Gewährung nach früheren Vorgängen in ähnlichen Fällen einem grundsätzlichen Bedenken nicht unterliegen kann und gegenüber den vorliegenden thatsächlichen Verhältnissen geradezu als geboten erscheint. Die Bemessung des Betrages der Staatsbeihilfe kann zur Zeit auf eine specielle Abschätzung der Ueberschwemmungsschäden nicht gestützt werden, da eine solche noch nicht vorliegt und in weiten Bezirken wegen der noch andauernden Ueberschwemmung auch in der nächsten Zeit noch nicht vorgenommen werden kann.

Unzweifelhaft aber ist, **daß mindestens hunderttausend Menschen für längere oder kürzere Zeit, viele dauernd, aus ihren Wohnstätten vertrieben, tausende von Gebäuden zerstört** oder doch schwer beschädigt, weite Strecken Landes durch Versandung und Verkolkung verwüstet, daß die Wintersaaten im ganzen Ueberschwemmungsbezirke mit wenigen Ausnahmen vernichtet sind, und daß in ausgedehnten Bezirken, wegen noch andauernder Ueberschwemmung und wegen Durchweichung des Landes, auch die Sommerbestellung nicht möglich sein wird. Die Verluste an Vieh, Futtervorräthen und Hausrath sind überaus groß. Die Wiederherstellung zerstörter Deiche und Uferschutzwerke, Wege, Gräben, Brücken u. s. w. erfordert große Summen. Aus dem Betrage der in Nothstandsfällen früher gewährten Staatsbeihilfe wird auf die Höhe der gegenwärtig aus Staatsfonds zu gewährenden Hilfe ein bestimmter Schluß nicht gezogen werden können. Wollte man auf die im Jahre 1886 stattgehabte Ueberschwemmung der neuen Danziger Binnennehrung zurückgehen, so würde zu bemerken sein, daß dort damals aus den durch das Gesetz vom 14. Juli 1886 bereitgestellten Staatsmitteln als Beihilfe und zwar ausschließlich für die Verluste an Saaten, sowie für die durch Versandung und Verkolkung herbeigeführten Schäden der Betrag von 200 Mk. pro Hectar bewilligt worden ist. Die Gewährung einer gleich hohen Beihilfe würde für den Bezirk einer Quadratmeile den Betrag von 1 125 000 Mk. erfordern, und muß man besorgen, daß gleich schwer wie im Jahre 1886 die neue Danziger Binnennehrung, gegenwärtig die **Niederungen an der Nogat** und der Elbe in dem Umfange von etwa 12 Quadratmeilen betroffen worden sind. Dazu kommt, daß die Schäden an Gebäuden, Vieh und Inventar in der Binnennehrung, weil die eingegangenen Liebesgaben dafür ausreichten, bei Bemessung der Staatsbeihilfe außer Berücksichtigung bleiben konnten, während diese Schäden im Nogat- und Elbgebiete, wegen ihrer bedeutenden Höhe, für die Gewährung der Staatsbeihilfe, und mithin auch für die Bemessung derselben wesentlich in Betracht kommen.

Außer dem Nogat- und Elbgebiete umfaßt der für die Höhe der Staatsbeihilfe maßgebende Ueberschwemmungsbezirk eine ebenfalls viele Quadratmeilen große, mehrere schwer betroffene Städte einschließende Fläche im Gebiete der **Memel** und des **Ruß**, der **Gorge**, der **Drewenz** und des **Drausensees**, der **Radaune**, der **Stolpe**, Persante, Wipper, Ihna und Regiltz, der Warthe, der Oder, Netze, Küddow und Warthe. Auch in diesem Gebiete handelt es sich um die Zerstörung zahlreicher Gebäude, um Versandung, Verlust der Aussaat, um erhebliche Deichbrüche und um die Beschädigung von Deichen, sowie damit in Verbindung stehender Anlagen.

Hiernach wird, wenn im ganzen Ueberschwemmungsbezirke eine für die Erhaltung der Existenzfähigkeit wirksame Hilfe gewährt werden soll, die Staatsregierung ermächtigt werden müssen, **Staats-Beihilfen bis zum Gesammtbetrage von 28 000 000 Mark**, von denen der im § 1 unter 1 c bezeichnete Zweck 8 000 000 Mark erfordern wird, zu gewähren. Auch wird die Staatsregierung nicht darin zu beschränken sein, die **Beihilfen ohne die Auflage die Rückgewähr** zu bewilligen.

Für die im § 1 zu 2 bezeichneten Zwecke werden rund sechs Millionen Mark erforderlich sein, und zwar vier Millionen für die Staatseisenbahnen, zwei Millionen für die Staatsbauverwaltung.

Auf den **Staatseisenbahnen**, insbesondere in den Flußgebieten der Elbe, der Oder, der Warthe, der Weichsel und Nogat, hat eine Zerstörung und Beschädigung von Bauwerken und sonstigen Anlagen in ganz außerordentlichem Umfange stattgefunden. Die Kosten der gewöhnlichen Wiederherstellung werden voraussichtlich erheblich sein und die Mittel der laufenden Betriebsverwaltung, welche ihrer Natur nach zufallen, stark in Anspruch nehmen. Die Staatseisenbahn-Verwaltung wird aber weiter der Erwägung näher zu treten haben, inwieweit einer Wiederkehr der Schäden durch eine entsprechende Erweiterung und Verbesserung der Anlagen, sowie durch Herstellung von wirksamen Schutzvorkehrungen wird vorgebeugt werden können. Die Kosten dieser Meliorationen werden, soweit sich dies jetzt übersehen läßt, recht beträchtlich, und die zu ihrer Bestreitung nothwendigen Geldmittel extraordinär zu beschaffen sein. Der in dem Etatsextraordinarium der Eisenbahnverwaltung zu unvorhergesehenen außerordentlichen Ausgaben ausgesetzte Dispositionsfonds von 1 500 000 Mk. würde hierzu nicht ausreichen, ganz abgesehen davon, daß es bedenklich wäre, diesen Fonds ausschließlich für den in Rede stehenden Zweck in Anspruch zu nehmen und dadurch den im Laufe des Etatsjahres etwa herantretenden sonstigen unabweisbaren Anforderungen zu entziehen. Für welche Zwecke im einzelnen außerordentliche Geldmittel bereitzustellen sein werden, läßt sich noch nicht übersehen, ebenso kann die Höhe dieser Geldmittel zur Zeit mit einiger Sicherheit auch nicht annähernd bemessen werden. Gleichwohl wird, da die erforderlichen Erweiterungen und Verbesserungen mit der Wiederherstellung der zerstörten und beschädigten Eisenbahnanlagen, welche einen Aufschub nicht gestatten, gleichzeitig zur Ausführung zu bringen sind, die Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel schon jetzt und vor Abschluß der nothwendigen Feststellungen zum Bedürfniß. Im allgemeinen kann bei dem Umfange des bereits eingetretenen Schadens und insbesondere in der Erwägung, daß die Zerstörung einer großen Anzahl von Brücken und Durchlässen, ferner der Ab- und Durchbruch von Bahndämmen und die vollständige Ueberflutung ganzer Bahnstrecken, beispielsweise der Strecken Wittenberge-Hitzacker, Küstrin-Reppen und **Marienburg-Elbing, Elbing-Güldenboden** u. s. w. in einer Gesammtausdehnung von etwa 40 Km. zu beklagen ist, angenommen werden, daß es zur Deckung der nothwendigen außerordentlichen Aufwendungen einer Summe von etwa 4 000 000 Mk. bedürfen wird. Selbstredend werden die zur Verwendung kommenden Beträge der Staatseisenbahn-Kapitalschuld hinzuzutreten haben.

Die **Staatsbauverwaltung** anlangend, sind namentlich in den Bezirken der Elb- und Weichsel-Strombauverwaltung, den Regierungsbezirken Frankfurt a. O., Posen und Bromberg an Strombauwerken, Sicherheitshäfen und den übrigen von der Wasserbauverwaltung zu unterhaltenden Anlagen durch Eisgang und Hochwasser so erhebliche Beschädigungen verursacht, daß zur Beseitigung derselben die im Etat der Bauverwaltung zur Verfügung stehenden Mittel auch nicht entfernt ausreichen. Die zu diesem Zweck erforderlichen Geldmittel würden erst nach Eintritt von Niedrigwasser zu veranschlagen sein; da indessen mit den Wiederherstellungsarbeiten vorgegangen werden muß, sobald die Wasser- und Witterungs-Verhältnisse dies gestatten, kann die Flüssigmachung der Geldmittel nicht bis dahin ausgesetzt werden, daß eine anschlagsmäßige Ermittelung des Bedarfs stattgefunden hat. Es wird vielmehr eine auf der allgemeinen Kenntniß des Umfangs der Verheerungen und auf technische Erfahrungen gegründete Schätzung derselben für genügend zu erachten sein. Auf Grund einer solchen allgemeinen Schätzung ist anzunehmen, daß für den bezeichneten Zweck eine Summe bis 2 000 000 Mark erforderlich sein, und voraussichtlich, sofern die Eisgangs- und Hochwasserkalamitäten nicht noch weiter um sich greifen sollten, auch ausreichen wird.

Zu den einzelnen Bestimmungen des hiernach aufgestellten Gesetzentwurfes ist Folgendes zu bemerken:

Zu § 1. Die unter den Nummern 1 a, b und c angegebenen Zweckbestimmungen schließen nicht aus, die zur Verfügung gestellten Staatsmittel auch, dem allgemeinen Zwecke des Gesetzes entsprechend, zu verwenden: zur Deckung der für die Unterbringung und Ernährung der Ueberschwemmten aus Staatsfonds vorschußweise bestrittenen Ausgaben, zur Austrocknung überschwemmt gewesener Gebäude, zur künstlichen Trockenlegung überschwemmter, tiefbelegener Polder, zur Bezahlung von Kosten, welche in Anlaß der Hochwasser erwachsen sind und von den Betroffenen aufzubringen sein würden, oder zur Unterstützung von Personen, welche zur Abwehr der ersten Noth unter den Ueberschwemmten Leistungen übernommen haben, welche über die wirthschaftlichen Kräfte der Leistenden hinausgehen und die Existenzfähigkeit derselben bedrohen.

Zu § 2. Die Mitwirkung von Kreis- und Provinzial-Commissionen bei Bewilligung der Beihilfen für die Erhaltung im Haus- und Nahrungsstande, sowie für die Wiederherstellung gemeinnütziger Anlagen der Gemeinden hat sich bei der Ausführung früher erlassener Nothstandsgesetze bewährt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. April.

Zur Kanzlerkrisis.

Nach der Mittheilung eines Berliner Blattes soll das Ergebniß der Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler über das **battenbergische Heirathsproject** in einer von beiden Seiten gebilligten (protokollarischen) Darstellung dem **Staatsarchiv** einverleibt werden. In dieser Fassung ist die Meldung natürlich nicht richtig; auf die eigentliche Spur leitet wohl die Notiz der „Nat.-Ztg.“, die Kaiserin Victoria habe im Auftrage des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck über die Regelung von Fragen verhandelt, welche zwischen dem Kronfideicommiß, dem Krontresor und dem Chatoullengut (Privatvermögen des Kaisers) schweben. Wenn die Meldung über den protokollarischen Bericht, der in das Staatsarchiv aufgenommen werden soll, richtig ist, so wird dieselbe sich wohl auf diese vermögensrechtlichen Fragen beziehen. Das Mißverständniß, welches jener Notiz zu Grunde liegt, ist sehr charakteristisch für die Art und Weise, wie die Kanzlerkrisis behandelt worden ist. Angesichts der Aufregung, welche durch die Meldungen über die letztere verursacht worden ist, hat man jeden Schritt der betheiligten Personen in Zusammenhang mit der der Krisis angeblich zu Grunde liegenden Frage der Battenberg-Heirath gesetzt, während es sich in Wirklichkeit um ganz andere Dinge handelte. Die Regelung einer Reihe vermögensrechtlicher Fragen hat den Gegenstand einer ganzen Reihe von Besprechungen mit dem Kaiser, der Kaiserin, dem Kronprinzen und der Kaiserin-Mutter gebildet, während die Kanzlerkrisis, wie der Kunstausdruck lautet, „latent“ blieb.

In diesem Stadium befindet sich die Angelegenheit angeblich auch heute noch, obgleich niemand glauben kann, die Verlobung werde über Nacht ins Werk gesetzt werden, obgleich der Kaiser die Gründe gegen dieselbe, welche der Kanzler geltend gemacht hat, vom ersten Augenblick an als stichhaltig anerkannt hat. Auf welche Weise der Kaiser eine weitergehende Sicherheit gegen die Wiederaufnahme des Projects geben sollte, ist völlig unklar. Giebt doch auch die „Nat.-Ztg.“ zu, daß dasselbe sine die, d. h. auf unbestimmte Zeit vertagt ist. Ueberraschungen sind um so mehr ausgeschlossen, als der Verlobung die Standeserhöhung des Battenbergers vorausgehen müßte, zu der es der Zustimmung des Kanzlers bedürfen würde.

Man kann also die Discussion dieses Projects ruhen lassen, und vielleicht würde es sich empfehlen, auch die völlig zwecklose Discussion über die Gefahr zu unterlassen, daß unter der Regierung des Kaisers Friedrich die deutsche Politik im englischen Interesse ausgebeutet werden könnte. Was das heißen soll, hat bisher noch niemand festgestellt. Die Furcht vor englischer Beeinflussung scheint in gewissen Kreisen zu einer fixen Idee zu werden. Die Battenberg-Heirath liegt jedenfalls nicht im englischen Interesse, denn angesichts der Befürchtung, daß durch dieselbe das Verhältniß zwischen Deutschland und Rußland verschlechtert und eine kriegerische Verwickelung provocirt werden könnte, hat sich die englische Presse gegen dieselbe erklärt. Im übrigen kann man nicht sagen, daß England ein lebhaftes Interesse an dem Ausbruch eines Krieges, der ganz Europa in seine Kreise ziehen würde, an den Tag gelegt habe. Mit diesem Schlagwort ist also nichts anzufangen.

Die Verleihung von Körperschaftsrechten an geistliche Orden.

Dem **Herrenhause** ist ein **Gesetzentwurf** zugegangen, durch welchen den nachbenannten Niederlassungen der geistlichen Orden und ordensähnlichen Congregationen der katholischen Kirche, und zwar: 1. der Niederlassung von Benedictinerinnen zu Fulda, 2. den Niederlassungen der Congregatio Beatae Mariae Virginis zu Essen und Paderborn, 3. der Niederlassung der Englischen Fräulein zu Fulda, 4. den Niederlassungen des Franziskaner-Ordens zu Paderborn, Rietberg, Warendorf und Wiedenbruck, 5. der Niederlassung der Schwestern der christlichen Liebe zu Paderborn und 6. den Niederlassungen der Ursulinerinnen zu Breslau, Köln, Dorsten, Duderstadt, Erfurt, Fritzlar, Liebenthal und Schweidnitz die Corporationsrechte verliehen werden.

Das Schullastengesetz.

Die Nachricht, daß die Regierung gewillt sei, auf die weitere Berathung des Gesetzes über die Schullasten für diese Session zu verzichten, wird der „N. Z.“ als unrichtig bezeichnet. Dieselbe wird vielmehr auf der Durchberathung der Vorlage bestehen; da sie indessen zugleich gegen alle Aenderungen, welche die Commission beschlossen hat, ihre früheren Einwände aufrecht erhält und die Annahme der unveränderten Regierungsvorlage als für sie unerläßlich erklärt, so dürften die Aussichten auf das Zustandekommen des Gesetzes trotz alledem **sehr gering** sein, obschon die beiden neueren vom Cultusminister dem Hause zugestellten Zusammenstellungen über zur Zwangsvollstreckung überwiesene Rückstände an Schulgeld bei öffentlichen Volksschulen geeignet sind, die Forderung, daß endlich den Bestimmungen der Verfassung gemäß das Schulgeld in den Volksschulen beseitigt werde, als eine dringende hinzustellen. Man bedenke nur, was es besagen will, wenn hier festgestellt wird, daß im Regierungsbezirke Stettin allein in den Monaten April bis Dezember 1887 die Zahl der an Schulgeld fällig gewordenen Posten sich auf 324 269 beläuft. Davon mußten 33 533, also 10,3 Procent zur Zwangsvollstreckung überwiesen werden. Die Zahl der Schulgeldposten, wegen deren die Pfändung vollstreckt wurde, betrug 2559, also 7,6 Proc. und die Zahl der fruchtlos verlaufenen Pfändungen 11 199 oder 33,4 Proc. Aehnlich oder noch schlimmer scheint es noch in vielen Kreisen Ost- und Westpreußens, Posens, Schlesiens und auch der Mark Brandenburg bestellt zu sein. Nur in den westlichen Provinzen konnten auch in dieser Beziehung verhältnißmäßig bessere Erfahrungen gemacht werden.

Nach der Kanzlerkrisis.

Die „**Post**“ bespricht heute mit Befriedigung die Beilegung des Conflicts zwischen dem Reichskanzler und der Krone und liefert dabei folgende Sätze: „Jetzt ist alle **Verhetzung** und alle **Schweifwedelei** verlorene Liebesmüh gewesen.“ „Die Entlarvung dieses Treibens und seiner Maulwurfsarbeit ist eine erwünschte Nebenfrucht der Wirren der letzten Tage.“ Man wird diese Ausdrücke etwas stark, aber immerhin zutreffend finden, um die Adressenwühlerei zu kennzeichnen, welche von den Cartellfreunden der „Post“ in Leipzig und Breslau in Scene gesetzt ist. Es geht aber doch erheblich über die Naivität, die man der „Post“ längst zugestanden hat, hinaus, wenn man erfährt, daß sie diese Ausfälle nicht gegen die unerhörte Dreistigkeit ihrer Gesinnungsgenossen in Leipzig und Breslau, die ihr lärmendes Treiben in alle Welt hinausgesummt haben, sondern gegen die „planmäßigen Bestrebungen der von den Vertretern des Polonismus und des Welfenthums secundirten deutschfreisinnigen Presse, den Sachverhalt wie den Stand der öffentlichen Meinung in Deutschland zu verdunkeln“, richtet. Das Verfahren der „Post“ erinnert an das bekannte Mittelchen der Skandalmacher, wenn sie ertappt sind, eine ganz harmlose Miene anzunehmen und mit dem Finger auf irgend einen anderen als den Friedensstörer hinzuweisen.

Das neue österreichische Wehrgesetz,

welches, wie bereits berichtet ist, gestern zugleich dem österreichischen und dem ungarischen Abgeordnetenhause zugegangen ist, entspricht den Bestimmungen des deutschen Wehrgesetzes über die Heranziehung der **Ersatzreserven.** Es bestimmt: Die Mannschaft des ersten Jahrganges der Reserve sowie die der drei jüngsten Aushebungsjahrgänge der Ersatzreserve können, wenn besondere Verhältnisse es erfordern, nach Maßgabe und auf Zeit des unumgänglichen Bedarfes auf Befehl des Kaisers zur activen Dienstleistung eingezogen, jedoch nur so lange präsent gelassen werden, als dieselben den erwähnten Jahrgängen angehören. Hiervon sind alle diejenigen ausgeschlossen, welche in Folge zu berücksichtigender Umstände vom regelmäßigen Präsenzdienst enthoben bezw. der Ersatzreserve überwiesen sind. Die zur activen Dienstleistung für mindestens 2 Monate herangezogenen Reservisten bleiben während der weiteren Reservedienstpflicht von jeder Waffenübung befreit. — Das Gesetz tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Boulangers Wühlereien.

Im Norddepartement wüthet der Wahlkampf beispiellos heftig. Die Gegner und Anhänger Boulangers verhindern gegenseitig gewaltsam ihre Versammlungen. Es liegt uns darüber folgendes Telegramm vor:

Paris, 14. April. (W. T.) Gestern fanden in Chateau und Hazebrouck äußerst stürmische Wählerversammlungen statt. In Chateau wurde die Candidatur Boulangers verworfen, in Hazebrouck konnte kein Redner zu Worte kommen. — Dem „Gaulois“ zufolge wird Boulanger nach seiner Wahl das Norddepartement bereisen.

Daß Boulanger nicht nur unbewußt das Werkzeug der Bonapartisten ist, kann kaum mehr bezweifelt werden. Abgeordnete aus seiner Umgebung behaupten — wie ein Pariser Telegramm der „Voss. Z.“ berichtet — er habe folgenden Plan: Er werde, im Norddepartement gewählt, seinen Kammersitz einnehmen, eine überaus heftige Rede gegen das gegenwärtige Parlament halten und mit der Erklärung, daß er sein Mandat niederlege, den Sitzungssaal verlassen. Seine zwölf Anhänger in der Kammer werden seinem Beispiele folgen. Dadurch werden Neuwahlen in dreizehn Departements nöthig, in welchen allen Boulanger gewählt zu werden erwartet. Die Auflösung der Kammer werde dadurch unvermeidlich, die folgenden allgemeinen Wahlen würden in dreißig oder vierzig Departements Boulangers Wahlsieg herbeiführen. Das dann zu bildende Cabinet werde Boulanger als Kriegsminister in sich schließen und die Durchsicht der Verfassung vornehmen. Da hierbei Stellung und Wahlverfahren des Präsidenten berührt werden sollen, so rechnet man auf Carnots Rücktritt, dessen Nachfolger dann Boulanger zu werden hofft.

Die parlamentarische **Lage des Ministeriums Floquet** wird nach einem Pariser Telegramm der „Post“ anscheinend besser und gesicherter. Der anfängliche Plan der Opportunisten, mit Hilfe der Rechten Floquet sogleich nach Zusammentritt der Kammern zu stürzen, gilt als aufgegeben, dagegen wird wieder lebhaft gearbeitet an der sogenannten republikanischen Concentration, dem Zusammengehen der Opportunisten mit den Radicalen unter Führung des Cabinets Floquet, um vorerst den drohenden Cäsarismus zu bekämpfen. Jedenfalls

ist ein sofortiger Sturz Floquets weniger wahrscheinlich.

Deutschland.

L. **Berlin**, 13. April. **[Angeblicher Stimmenkauf in Stettin.]** In Stettin steht, nach der „Kreuzztg.", eine Prozeßverhandlung in Aussicht, in der es sich um eine Anklage wegen Stimmenkaufs handeln soll. Kurz vor der letzten Reichstagsstichwahl hätten conservative Blätter die Freisinnigen beschuldigt, die Unterstützung der Socialdemokraten um 3000 Mk. erkauft zu haben. Nach der Wahl habe die Behörde ermittelt, daß thatsächlich Verhandlungen zwischen dem Wahlverein der Freisinnigen und einigen lokalen Führern der Socialdemokraten stattgefunden haben und schriftlich formulirte Anträge mit der genannten Geldsumme von **beiden Seiten** gestellt worden. Daß von beiden Seiten ein solches Anerbieten gestellt worden sei, ist **freie Erfindung** der „Kreuzztg." Soviel uns bekannt, wurde vor einiger Zeit erzählt, bei der Stichwahl in Stettin hätten einige Socialdemokraten einen seltsame Offerte gemacht, welche aber von freisinniger Seite abgelehnt worden sei.

* Der Cultusminister v. Goßler feiert heute seinen 50. Geburtstag.

* **[Der persönliche Adel]**, welcher dem Geheimrath Professor Dr. A. W. Hofmann zu dessen siebenzigsten Geburtstag verliehen worden ist, war, wie die „Köln. Ztg." hervorhebt, bisher in Preußen unbekannt; der Hofmann'sche Fall ist die erste Einführung dieser Auszeichnung, die in Süddeutschland mit der Uebertragung einiger Orden verbunden zu sein pflegt.

* **[Wen täuscht man hier?]** Die „Nat.-Ztg." constatirt, daß von der vor 14 Tagen (31. März) erfolgten Entscheidung des Kaisers zu Gunsten der Auffassung des Reichskanzlers — (d. h. also gegen die Verlobung mit dem Prinzen von Battenberg) diejenige Wirkung erwartet werden darf, welche sie sich davon im ersten Augenblick versprochen habe. Mit anderen Worten: daß die Verlobungsfrage im Sinne des Reichskanzlers entschieden war, als die „**Kölnische Ztg.**" ankündigte, der Reichskanzler habe die Absicht, jener Frage wegen seine Entlassung zu verlangen. Die „Nat.-Ztg." ist bekanntlich kein liberales, sondern ein cartellparteiliches Organ. Das läßt tief blicken.

* **[Das Ueberschwemmungsgebiet an der oberen Elbe]** in der Provinz **Hannover** umfaßt nach den stattgehabten Ermittelungen etwa 7 Quadratmeilen mit 80 Ortschaften. Davon liegen 50 im Neuhaus'schen Verbande, 30 im Dannenberger. Das alte Amt Neuhaus, welches sich am rechten Elbufer hinzieht, ist mit Ausnahme einiger höher gelegener Orte ganz überflutet bis hinunter nach Wendischthun. Im Dannenbergischen steht die Dannenberger Marsch, welche eingedeicht ist, unter Wasser; die von der Elbe sonst überfluteten Orte sind die Stadt Dannenberg und die Orte Splietau und Breese im Bruch. Der Verlust an Menschenleben beträgt, soweit bis jetzt hat ermittelt werden können, 15. Davon fallen 6 auf das Dannenberger, 9 auf das Neuhäuser Gebiet. Daß nicht noch viel mehr Menschenleben verloren gegangen sind, verdankt man hauptsächlich den Pionieren. Der Verlust an Vieh konnte noch nicht ganz ermittelt werden. Er wird im Neuhäuser Verbande sehr beträchtlich sein.

* **[Eine geheime Versammlung]** — schreibt die „Germ." — hat Hofprediger Stöcker am vorigen Freitag im Gartensaal der Dorotheenstraße 12 in Berlin für seine Getreuen abgehalten. Kein Organ der Partei berichtet darüber, und doch waren alle Vorstandsmitglieder, Bezirksführer und Obmänner der christlich-socialen Partei aus sämmtlichen sechs Berliner Reichstagswahlkreisen entboten, um die Parole des Herrn Stöcker „über die gegenwärtige politische Lage" entgegenzunehmen.

* **Aus Breslau** schreibt man der „Voss. Ztg.": Einer der Hauptangeklagten des hiesigen Socialistenprozesses im November v. J. war der zu einem Jahr Gefängniß verurtheilte **Student Lux**, ein tüchtiger Physiker und Elektriker, der von seinen Universitätslehrern die besten Zeugnisse aufzuweisen hat. Lux befindet sich im Jahr leidenden Zustande. Seine Mutter, deren Ernährer er ist, reiste deshalb im Laufe dieser Woche nach Berlin, um an höchster Stelle ein Gnadenwort zu erwirken. Beim Kaiser konnte sie unter den augenblicklich obwaltenden Verhältnissen keine Audienz erlangen, aber mit guter Empfehlung ausgerüstet erlangte sie eine Unterredung mit dem Justizminister v. Friedberg. Dieser versprach, sein Möglichstes thun und wenn irgend thunlich den Sohn der Mutter zurückgeben zu wollen.

Frankfurt a. M., 13. April. Wie das „Frankf. Journal" meldet, sind bereits an dem Erscheinen des Aufrufs für das zu errichtende **Kaiserdenkmal** von 21 Gebern 62 500 Mark bezeichnet worden.

Elberfeld, 12. April. **[Socialistenprozeß.]** Gegen die am 3. und 4. d. M. hier und in Barmen im Zusammenhange mit ausgedehnten Haussuchungen verhafteten Socialdemokraten wird Anklage auf Grund der §§ 128 und 129 des Strafgesetzbuchs (Theilnahme an einer geheimen Verbindung) erhoben werden. Es sind hier im ganzen 11 und in Barmen 10 Personen verhaftet, von welchen in jeder der beiden Städte 3 im Laufe der ersten Tage wieder entlassen wurden, während die übrigen 15 noch heute in Haft sich befinden. Ueber der Vertheilung eines gegen die Verhaftungen protestirenden Flugblattes sind am Sonntag zwei Personen abgefaßt worden und nachträglich wurde nun eine dritte noch in Haft gefänglich eingezogen, der ebenfalls die Vertheilung des Flugblattes besorgt hat.

Frankreich.

Paris, 13. April. **Rochefort** erzählt in einem Artikel, — in welchem er u. A. sagt, er würde sofort Boulanger verlassen, wenn dieser den Krieg wollte — daß während der Schnäbele-Angelegenheit ein **deutscher Abgeordneter** (?), ein Feind Bismarcks, ihm geschrieben habe, der Krieg sei beschlossen und der Ueberfall Schnäbeles eine absichtliche Provocation gewesen. Derselbe Abgeordnete habe ihm auch die deutsche Truppenbewegung enthüllt. (W. T.)

Italien.

* Florentiner Blätter melden, der **Kaiser von Brasilien** beabsichtige der Regierung zu entsagen und seinen dauernden Aufenthalt in Florenz zu nehmen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 13. April. Das **Storthing** hat die **Zollerhöhung auf Spiritus** angenommen. Dieselbe tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

Serbien.

Belgrad, 13. April. Die Skupschtina genehmigte einstimmig die Consularconvention und die Convention wegen Auslieferung von Verbrechern zwischen Serbien und der Türkei. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 13. April. Die gestrigen Auslassungen des „Journal de St. Petersbourg" über die **Kanzlerkrisis** in Deutschland und die **Battenberger-Heirath** werden heute nur von „Nowosti" kritisirt. Dieses Blatt stellt die Behauptung auf, ein mit der Prinzessin Victoria vermählter Alexander Battenberg könne nichts ohne die Erlaubniß seines russenfreundlichen Schwiegervaters unternehmen; wenn letzterer aber dem Battenberger erlaube, nach Bulgarien zu gehen, dann würde dies so wie so einem offenen Bruch gleichkommen. (W. T.)

Von der Marine.

Aus Kiel wird vom 12. d. Mts. geschrieben: Die beiden **Torpedoboots-Divisionen**, von denen die erste aus dem Divisionsboote D 1 und den Schichauboten S 7—S 14, die zweite aus D 2 und den neuesten Schichauboten besteht, bleiben bis Anfang Mai in erster Reserve. Die erste Division unternimmt jetzt täglich Uebungs-, Probe- und Schulfahrten, verbunden mit Schießübungen. — Das Panzerschiff „**Kaiser**" hat bereits an Stelle der „**Hansa**" seine Thätigkeit als Wachtschiff der Ostseestation übernommen.

Die freien Hilfskassen und Herr Staatsminister v. Bötticher.

E. Berlin, 13. April.

Der Herr **Staatssecretär v. Bötticher** empfing am Donnerstag Vormittag eine Deputation der Gewerkvereins-Hilfskassen (Hirsch-Duncker), bestehend aus den Herren Verbandsanwalt **Dr. Max Hirsch**, **C. Hahn**-Burg (Fabrik- und Handarbeiter), **L. Winter** (Schuhmacher und Lederarbeiter), **Bungert** (Porzellanarbeiter) und **Herzog**-Potsdam (Schneider), in Audienz. Der Sprecher der Deputation, Herr **Max Hirsch**, wies auf den dem Herrn Minister bekannten Zweck der Audienz hin, in persönlicher Unterredung nachzuweisen, daß die seitens einzelner Behörden, Arbeitgeber und Ortskrankenkassen gegen die freien Hilfskassen erhobenen Anschuldigungen durchaus unbegründet sind. Die Behauptung, daß die freien Hilfskassen allein die Mitglieder sich beliebig aussuchen könnten ohne Rücksicht auf Gesundheitszustand, Alter und dadurch die älteren Jahresklassen den Zwangskassen zugewiesen würden, sei nicht stichhaltig, da auch die Betriebskrankenkassen dasselbe Verfahren beobachten und alte oder kränkliche Arbeiter nicht aufnehmen; gerade die eingeschriebenen Hilfskassen seien gesetzlich verpflichtet, die einmal aufgenommenen Mitglieder bis an ihr Lebensende zu behalten, während die Zwangskassen sie bei jedem Aufhören der Beschäftigung thatsächlich ausschlößen. Demzufolge ergebe die Altersstatistik der freien Hilfskassen, daß die Mitglieder derselben zu einem großen Theile schon in den älteren Jahresklassen stehen. Die von den Zwangskassen gewährte freie Arznei und der freie Arzt würden von den freien Hilfskassen durch erheblich höheres Krankengeld aufgewogen; außerdem seien von den letzteren lokale Medizinalkassen geschaffen, bei denen gegen einen Wochenbeitrag von höchstens 10 Pf. dieselbe Beneficium gewährt werde. Nur ein ganz verschwindender Theil der Arbeitgeber sei, im Gegentheil zu der gegnerischen Behauptung, geneigt, ihre Arbeiter den freien Hilfskassen zuzuführen; die große Mehrzahl treibe ihre Arbeiter geradezu in die Zwangskassen. Der Rechtsboden der freien Hilfskassen sei durch die den Ortskrankenkassen eingeräumte Befugniß, die von der höheren Verwaltungsbehörde genehmigten Statuten nachzuprüfen und die Mitglieder der freien Kassen den Zwangskassen zuzuweisen, erschüttert. Hiergegen dürfte, schon um das Rechtsbewußtsein nicht zu verletzen, nur die Entscheidung einer Centralinstanz maßgebend sein. Auch nicht ein einziger Fall von Mißbrauch der Hilfskassen zu politischen Umtrieben sei bisher constatirt. Endlich bemerkte Sprecher noch, daß ca. nahezu 800 000 Mitglieder der freien Hilfskassen nur aus Anlaß der ihnen gebotenen höheren Vortheile diese der Zwangskasse vorgezogen haben.

Der Herr **Staatssecretär v. Bötticher** betonte in seiner Erwiderung, daß ihm jede Voreingenommenheit gegen die freien Hilfskassen fern sei; es sei ihm ganz gleich, durch welche Canäle, ob Zwangs- oder freie Kassen, dem Arbeiter die im Gesetz vorgesehenen Wohlthaten zugeführt würden. Dem Bundesrath seien Klagen über die ungleichmäßige Belastung der freien und Zwangskassen zugegangen und dies habe Anlaß zur Frage der Revision des Krankenversicherungsgesetzes gegeben. Diese Revision sei noch nicht abgeschlossen, betreffe aber in der Hauptsache die von Herrn Max Hirsch angeführten Momente. Dem Gesetzgeber komme es ausschließlich darauf an, Licht und Schatten gleichmäßig zu vertheilen; hierbei werde durchaus unparteiisch verfahren werden. In längerer Rede äußerte sich der Herr Minister über die bisher vorgebrachten Beschwerden gegen die freien Hilfskassen, hob ebenmals wieder hervor, daß eine unparteiische Prüfung stattfinden werde. Seiner Ueberzeugung zufolge liegt es nicht in der Absicht der Regierungen, den freien Hilfskassen die Leistung unmöglich zu machen.

Herr Winter machte den Herrn Minister an der Hand praktischer Erfahrungen (u. a. in Leipzig, Dresden, Breslau, Schönebeck, Offenburg i. Baden) auf die herrschenden unerquicklichen Verhältnisse aufmerksam, die nothwendig zu einer Schädigung der freien Hilfs-Kassen führen müßten. Die Mitglieder würden vielfach ihrer Anrechte beraubt und einer Zwangskasse zugewiesen, nur weil es dem Schreiber einer Ortskrankenkasse gefalle, die (staatlich genehmigte) Hilfs-Kasse zu beanstanden, daß sie nicht dem § 75 des Kranken-Vers.-Gesetzes genüge. Da viele Mitglieder nicht in der Lage seien, doppelte Beiträge zu zahlen, sähen sie sich zum Austritt aus der freien Kasse gezwungen. Es sei durchaus nothwendig, daß den freien Kassen ein Termin zugestanden werde, bis zu welchem sie eine Aenderung der Statuten bewirken könnten.

Herr Hahn, Vorstand der Hilfskasse der Fabrik- und Handarbeiter, glaubte den Herrn Minister noch auf das in den freien Hilfskassen liegende erziehliche Moment aufmerksam machen zu sollen. Die Selbstverwaltung werde durch dieselben gefördert und tüchtige Staatsbürger herangezogen. Im Genossenschaftswesen liege ein großer Hebel zur sittlichen Ausbildung der Massen, und die Krankenkassen beträfen die eigensten Angelegenheiten der Arbeiter.

Herr Dr. Max Hirsch bemerkte zum Schluß noch, daß er auch die amtliche Statistik des Krankenversicherungsgesetzes ergebe, daß die freien Hilfskassen kaum, die Ortskrankenkassen dagegen bedeutend an Mitgliederzahl zugenommen haben, eine Bedrängniß der letzteren also nicht anzunehmen sei.

Nach fünfviertelstündiger Audienz entließ der Herr Minister die Deputation mit dem Ersuchen an die einzelnen Mitglieder derselben, ihm alles auf die vorliegende Frage bezügliche Material zugängig zu machen. Die Prüfung desselben werde er sich angelegen sein lassen.

Danzig, 14. April.

Wetteraussichten für Sonntag, 15. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Witterung mit Niederschlägen, zeitweise aufklarend und heiter bei auffrischenden bis starken, meist östlichen bis nordöstlichen Winden. Tags über wärmer, Nachts starke Abkühlung und Reif.

Am 15. April: S.-A. 5.3, S.-U. 6.58; M.-A. b. Tg. M.-U. 11.10. — Am 16. April: S.-A. 5.1, S.-U. 7.0; M.-A. b. Tg., M.-U. 11.37.

* **[Von der Weichsel und vom Hochwasser.]** Hier wie in Polen darf die **Weichselschiffahrt** als eröffnet angesehen werden. Laut telegraphischer Nachricht sind gestern sechs in Wiosk am Bug beladene Kähne in Plock eingetroffen. Ferner trafen gestern in Schillno drei mit Getreide nach Danzig beladene Kähne ein, welche von Gusin, oberhalb Warschau, kamen. Nach Aussage der Schiffer ist auf der oberen Weichsel das Hochwasser bereits völlig abgelaufen und nur die Nebenflüsse Bug und Narew führen noch viel Wasser herab, nachdem sie in Polen ebenfalls mehrfach ihre Dämme durchbrochen haben. Aber auch dieses Hochwasser scheint jetzt mehr und mehr nachzulassen, da das gestern gemeldete etwas stärkere Sinken des Wasserstandes anhält. Heute melden die Telegramme von **Thorn** nur noch 4.55, von **Kulm** 4.47 Meter Wasserstand (gegen 4.85 resp. 4.71 am gestrigen Tage). Aus **Plehnendorf** wird uns berichtet: Wasserstand 4.02 am Oberpegel, 3.36 Mtr. am Unterpegel. Der **Schiffahrtsbetrieb ist in vollem Gange.**

Aus den **Ueberschwemmungs-Gebieten** liegen heute folgende Nachrichten vor:

Aus der **alten Binnen-Nehrung** wird uns heute geschrieben: Endlich beginnt das Hochwasser in der Weichsel zu fallen, so daß der Schaden ungefähr zu übersehen ist. Durch viele **Deichbrüche** (eine Kampe soll deren sogar drei haben) sowie die Ueberfälle sind die meisten Kampen überflutet. Die Entwässerungswerke sind bis jetzt noch nicht in Thätigkeit zu setzen und daher alle **Wintersaaten verloren.** Von dem Sommergetreide kann man der späten Bestellung halber auch nur leichtes Korn und wenig Stroh erwarten. Die niedrigsten Ländereien können voraussichtlich garnicht bestellt werden, und viele Wiesen und Kleefelder werden keinen Ertrag liefern, da das zu lange darauf stehende Wasser alles vernichtet. Nicht allein, daß der Landmann in diesem Sommer eine geringe Getreideernte hat, er ist auch noch in Sorge um die Ernährung seines Viehes. Die jetzt bedeutend größere Arbeit der Frühjahrsbestellung zwingt jeden, den Pferden viel Kraftfutter zu reichen; da darauf wohl nur wenige gerechnet haben, müssen sie dieses sowie viele Sommersaaten kaufen. Auch von der nächsten Ernte muß ein bedeutend größerer Theil wie sonst, des wenigen Heues halber, zur Unterhaltung des Viehes verwandt werden. Die Verluste und Mehrausgaben, welche aus dieser Ueberschwemmung erwachsen, sind recht bedeutende. Die scharfe Strömung und der große Sturm haben die Deiche fast vollständig zerstört, und es wird viel Arbeit und Geldopfer erfordern, dieselben bis zum nächsten Winter in den früheren Zustand zu bringen. — Unser Gewährsmann meint, daß man sich auch dieses Districts höheren Orts werde annehmen müssen, da die meisten Beschädigten schwerlich im Stande sein würden, aus eigener Kraft über die Kalamität hinweg zu kommen.

Nach ungefährer Schätzung sollen in der überschwemmten **Elbinger Niederung** nicht weniger als **2000 Stück Vieh ertrunken** sein. Die Ortschaft Stuba hat allein 100 Stück verloren. In Campenau bei Thiergart steht das Wasser stellenweise noch in einer Höhe von 12 bis 15 Fuß auf Wiesen und Aeckern. Die meisten Insthäuser in Thiergart selbst sind derartig unterspült, daß dieselben nur noch von den Holzständern getragen werden und das Wasser durch die Gebäude unbehindert flutet, dabei die Möbelstücke als Schränke, Stühle, Kommoden etc. mit sich führend. An einzelnen höher gelegenen Stellen ist es gelungen, die Sachen aufzufischen, und sind daselbst ganze Stapel von allerlei Hausgeräth aufgebaut worden. Auch auf Neustädterfeld ist eins der beiden dicht am Drausensee stehenden Häuser beim letzten Sturme zusammengestürzt, nachdem kurz zuvor die vier Familien, die darin gewohnt und sich auf den Bodenraum geflüchtet hatten, von hier abgeholt worden waren. Sämmtliche Möbelstücke und das Hausgeräth der armen Familien sind natürlich beim Einsturz zertrümmert worden.

Elbing, 12. April. In den nächsten Tagen werden, wie die „Elb. Ztg." meldet, Abgesandte des Danziger Hilfscomités für die Ueberschwemmten der Provinz Westpreußen, sowie der Vaterländischen Frauen-Vereine zu Berlin und Danzig — darunter Herr und Frau Oberpräsident v. Ernsthausen, Herr und Frau Regierungspräsident v. Heppe und aus Berlin der Geh. Ober-Regierungsrath im Ministerium des königlichen Hauses, Herr v. Bötticher — hier eintreffen, um mit dem hiesigen Hilfscomité und dem Vaterländischen Frauen-Lokal-Verein in Berathung zu treten,

♂ **Marienwerder**, 13. April. Wie die „Danziger Zeitung" berichtet hat, beträgt der durch die **Hochflut** im Kreise Marienwerder **angerichtete Schaden** nach den vorläufigen Schätzungen etwa 1 300 000 Mk. Möglich, daß ein Theil der Wintersaat gerettet wird und daß dadurch jene Ziffer sich verringert; einstweilen ist hierzu aber noch wenig Aussicht vorhanden. Noch immer überfluten die Wassermassen unsere Niederung, erst stellenweise taucht das Land empor. In der Richtung nach Neuhofen zu ist noch alles ein unermeßlicher See. Die Betroffenen sind allerdings zum größten Theil mittlere Besitzer, doch auch vielen kleinen Leuten bringt das Hochwasser, wie die „Danz. Z." ebenfalls schon hervorgehoben hat, empfindliche Verluste. Da sind z. B. in der Münsterwalder Niederung die zahlreichen Korbflechterfamilien, die jetzt kein Arbeitsmaterial erhalten können und bei denen in Folge dessen Noth und Elend eingezogen ist. Da sind im Mewichfelder und Ziegellacker Außendeich die kleinen Gemüsebauer, die die Hochflut von ihrem Besitzthum vertrieben und in schwere Bedrängniß gebracht hat. In der Münsterwalder Niederung und im Außendeich ist der Kahn noch immer das einzige Beförderungsmittel. Zum Besten der Ueberschwemmten wird hier in nächster Zeit Concert, Liebhaber-Theater und ein Bazar stattfinden. Ein Lokalcomité ist in der Bildung begriffen, doch soll dieses seine Thätigkeit nicht im besonderen dem hiesigen Kreise zuwenden, sondern im allgemeinen die Bestrebungen des Centralcomités unterstützen.

* **[Zum Eisenbahn-Verkehr.]** In Folge Hochwasser-Beschädigungen sind für den Gesammt-Verkehr noch **gesperrt:** die Hauptbahnstrecke Marienburg-Elbing sowie die Nebenbahnen: Neuteich-Tiegenhof, Kahlbude-Carthaus, Gellin-Bütow, Hammerstein-Bärenwalde, Strasburg-Lautenburg, Allenstein-Hohenstein, Garnsee-Lessen. Die letztere Strecke ist **neuerdings wieder** gesperrt.

* **[Steuereinschätzung in Danzig.]** Die Bevölkerungs-Aufnahme zum Zwecke der Steuereinschätzung pro 1888/89 hat hier eine Seelenzahl von 114 971 (gegen 114 907 im Vorjahr) ergeben. Der Klassensteuer unterliegen 47 587 Familien resp. einzeln dastehende Personen (gegen 47 859 im Vorjahr), der klassifizirten Einkommensteuer 1976 Familien und Einzelstehende (gegen 1954 im Vorjahr). Factisch veranlagt sind zur Klassensteuer 20 801 Censiten (gegen 21 022 im Vorjahr und 19 897 im Etatsjahr 1886/87); wegen zu geringen Einkommens steuerfrei blieben 24 810 Familien und Einzelstehende (gegen 24 883 resp. 24 470 in den beiden Vorjahren). Von den zur **Klassensteuer** eingeschätzten 20 801 Censiten kommen 14 955 auf die beiden untersten Stufen, in denen bekanntlich die Staatssteuer erlassen ist und nur die Communalsteuer zur Hebung kommt. Von den übrigen 5846 Klassensteuer-Censiten befinden sich 1265 in der dritten Stufe (900—1050 Mark Einkommen), 1046 in der vierten Stufe (1050—1200 Mk. Einkommen), 762 in der fünften (1200 bis 1350 Mk.), 688 in der sechsten (1350—1500 Mk.) und nur 2085 in sämmtlichen sechs höheren Klassensteuerstufen.

Zur **klassifizirten Einkommensteuer** sind pro 1888/89 factisch veranlagt 2024 Censiten mit einem Gesammt-Einkommen von 12 730 800 Mk. und einem Staatssteuer-Betrage von 353 178 Mk. (gegen 1961 Censiten mit einem Gesammt-Einkommen von 12 628 500 Mk. und einem Staatssteuer-Betrage von 350 550 Mk., im Vorjahr). Davon kommen auf die erste Stufe (3000—3600 Mark Einkommen) 555, die fünf folgenden Stufen, welche sich um je 600 Mk. Einkommen steigern, resp. 351, 218, 169, 115 und 170, zusammen 1023 Censiten. Ueber 100 Censiten hat nur noch die nächstfolgende, bis 8400 Mk. Einkommen reichende Stufe, dann sinkt in den nun folgenden 5 Stufen (8400—16 000 Mk. Einkommen) die Zahl der Censiten auf 68, 59, 49, 42 und 35, zusammen 251 Censiten herab. Zwischen 16- und 21 000 Mk. Einkommen haben nur noch 32 Personen, 23 000 Mk. 14 Personen, 27 000 Mk. 6 Personen, 30 000 Mk. 11 Personen, über 30 000 Mk. insgesammt nur 17 Mitbürger, von denen 10 auch noch unter 40 000 Mk. stehen und nur 7 darüber hinauskommen. Von ihnen sind 2 mit 45 000 Mk., 4 mit 51 000 Mk. und nur 1 mit 66 000 Mk. Einkommen eingeschätzt. Zur Vergleichung mit den Millionenmännern anderer großer Handelsstädte bietet das arme Danzig also durchaus kein Material dar. Selbst sein auf seiner 60 000-Mark-Höhe so einsam dastehender „Krösus" ist wohl kaum zu den bescheidensten Mark-Millionären zu rechnen.

* **[Getreidetransporte aus Polen.]** Ueber die von uns bereits gemeldete Umlenkung der Getreidetransporte aus Polen erhalten wir nunmehr folgende nähere Auskunft: In den zu Bromberg, Warschau und Thorn in der Zeit vom 8.—11. d. Mts. abgehaltenen Conferenzen ist zwischen den betheiligten Eisenbahnverwaltungen vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufes die Vereinbarung getroffen worden, daß der sonst über Mlawa-Illowo gehende Getreideverkehr während der Dauer der Sperrung der Strecke Mlawa-Praga von den südlich Nowo Georgiewsk gelegenen polnischen, russischen, galizischen und rumänischen Stationen über die Route Alexandrowo umzuleiten ist. Die Versender bez. Empfänger müssen jedoch auf die Einhaltung der Lieferfrist verzichten und einen **Frachtzuschlag** von 5 Mk. pro Waggon zu den tarifmäßigen Sätzen der Route via Mlawa bezahlen.

* **[Höhere Bürgerschule.]** Für die neu eingerichtete unterste Klasse einer lateinlosen höheren Bürgerschule im hiesigen Realgymnasium zu St. Petri haben sich bis jetzt 52 Schüler gemeldet.

* **[Die neue Radaune]** ist jetzt auch auf der Strecke von Praust bis Danzig vollständig eisfrei. Die Mühle in Praust läßt eine halbe Schütze Freiwasser abfließen, da der Wasserstand nicht zu hoch ist. An den Schleusen in Praust sind noch vier Schützen gezogen, da die Wasserverhältnisse seit einigen Tagen gleich geblieben sind. Die wasserseitigen Böschungen des Radaune-Canals sind in einigen Dammloosen stark beschädigt worden, so daß dieselben demnächst wieder in Stand gesetzt werden müssen.

* **[Stadttheater.]** Hr. Director **Glomme**, der gestern den „Trompeter von Säkkingen" unter dem lebhaftesten Beifall des dicht besetzten Hauses gesungen hat, ist von der Direction zur Verlängerung seines Gastspiels veranlaßt worden. Er wird am Dienstag den Grafen in „Figaros Hochzeit" singen.

* **[Concert.]** Die von unserer Bühne scheidende Altistin Frl. **Walter** wird sich am Dienstag in einem zum Besten der Ueberschwemmten im Schützenhaussaale gegebenen Concert verabschieden, das sie gemeinschaftlich mit dem Schauspieler Hrn. **Schwarz** und unterstützt von den Herren **Fitzau** und **Helbing** veranstaltet.

* **[Die Martha-Herberge]**, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, ankommenden Dienstmädchen billiges und anständiges Logis zu gewähren, um dieselben vor den Gefahren der Großstadt möglichst zu bewahren, sowie junge Mädchen in der Wahl ihres Lebensberufs mit Rath und That zu unterstützen, hat in dem vergangenen Geschäftsjahre wiederum eine erfreuliche Ausdehnung ihrer Thätigkeit erfahren. Aus dem von dem Vorstand Herrn Director Dr. Carnuth gestern erstatteten Jahresberichte entnehmen wir folgende Daten: Die Marthaherberge wurde im vergangenen Jahre von 594 Personen in 1739 Tagen und Nächten frequentirt; davon benutzten 199 die Logirzimmer. Die Einnahme, welche sich aus Miethe, Mitgliederbeiträgen, Geschenken und Logisgeldern zusammengesetzt, betrug 5433 Mk., die Ausgabe 4656 Mk., so daß ein Kassenbestand von 777 Mk. verblieben ist. Für das Jahr 1888 werden Einnahmen und Ausgaben auf 2940 Mk. veranschlagt. Das Vermögen der Martha-Herberge beträgt gegenwärtig 45 717 Mk., darunter das Grundstück im Werthe von 40 000 Mk., welches mit einer Hypothek von 15 000 Mk. belastet ist. Der bisherige Kassirer, Herr du Bois, hat sein Amt niedergelegt und an seine Stelle ist der Herr Rendant Elsner getreten.

* **[Remontemärkte]** werden in diesem Jahre im Regierungsbezirk Danzig an folgenden Orten abgehalten werden: in Neustadt am 12. Mai, Marienburg 21. Juni, Elbing 22. Juni, Altfelde 23. Juni, **Praust** 25. Juni, Dirschau 26. Juni, Pr. Stargard 24. August.

* **[Strafkammer.]** In der heutigen Sitzung war eine Frau Kasernenwärter Schulz angeklagt, den Versuch gemacht zu haben, einen Beamten durch das Anerbieten eines Geldgeschenkes zu einer dienstwidrigen

Handlung zu verleiten. Die Schulz'schen Eheleute bewarben sich um die Concession für ein Schankgeschäft. Zu diesem Zweck hatte die Angeklagte der Frau des Polizeicommissarius Schmidt einen Brief mit 50 Mk. Einlage zugeschickt mit der Bitte, Fürsprache in der Concessionsangelegenheit für sie einzulegen. Der Gerichtshof hielt es für erwiesen, daß ein Bestechungsversuch gemacht sei, und verurtheilte unter Annahme von mildernden Umständen die Angeklagte zu 30 Mk. Geldstrafe oder 5 Tagen Haft.

r. **Marienburg**, 13. April. Das Bahnplanum der königl. Ostbahn wird in den nächsten Tagen so weit fertiggestellt sein, daß bis **Altfelde gefahren** werden kann. — In Sandhof wurde ein tollwuthkranker Hund erschossen und deshalb **die Hundesperre** über Stadt Marienburg und einen zweimeiligen Umkreis auf drei Monate verhängt. — Die Liedertafel **veranstaltet** am 6. Mai cr. ein großes **Concert zum Besten der Ueberschwemmten** im Gesellschaftshause.

— Zu unserem **Eisenbahn-Brückenbau** sind nach der „Nog.-Ztg." die Maurerarbeiten nunmehr an Herrn Maurermeister Obuch in Mewe vergeben worden, welcher ein Gebot von 130 000 Mk. unter dem Meistgebot abgegeben hatte. Mit dem Bau der Brücke selbst wird schwerlich vor Anfang Mai begonnen werden können, da jetzt noch das Wasser einen zu hohen Stand hat und der Boden zu aufgeweicht ist.

Graudenz, 13. April. Durch **Kohlendunst** hat in der Nacht zum Donnerstag ein blühendes Mädchen ihr Leben eingebüßt. Am Morgen fand man die Familie Koschewski, Mann, Frau und drei Töchter, betäubt vor. Es gelang, das Ehepaar und die beiden jüngeren Töchter zu retten, bei der 17jährigen Tochter Marie aber blieben die Wiederbelebungsversuche vergeblich. Da der Stubenofen keine Klappe hat, so ist anzunehmen, daß die giftigen Gase sich in einem im Nebenzimmer stehenden Heerde entwickelt haben. — Zu Gunsten der **Ueberschwemmten** soll hier ein **Bazar** stattfinden.

Thorn, 13. April. Eine **köstliche Jagdgeschichte** erzählt die „Thorner Ztg." aus der Kulmer Niederung: Zwei Bauern, die mit einem Handkahn über die überschwemmte Wiese fahren, sehen auf einem vorbeitreibenden Weidenstamm einen Hasen sitzen und beschließen natürlich sofort, den Monsieur Lampe zu fangen. Sie rudern sacht an den Weidenstamm heran, die Breitseite des Kahns dem Hasen zugewandt. Als sie dem Thiere nahe genug sind, greifen sie a tempo beide nach dem Hasen, fassen aber nur den Weidenstamm, an dem sie sich krampfhaft festhalten müssen, denn der Kahn gleitet durch das gleichzeitige Hinausbiegen unter ihren Füßen fort. Die Bauern mit dem Unterkörper im Wasser, sich fest an den Weidenstamm haltend, der **Hase**, der sich durch einen kühnen Sprung nach dem Kahne längst gerettet hat, **stolz im Kahne sitzend** und langsam abwärts treibend — eine köstliche Situation. Wie die wackeren Jäger befreit wurden, wird leider nicht verrathen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Dresden, 14. April. (Privat-Telegr.) Die hiesige Strafkammer verurtheilte die Getreidehändler Hermann und Heller, beide von hier, wegen Defraudation zu je 188390 Mk. Geldstrafe sowie zu weiteren 130827 Mk. als Ersatzleistung für das der Beschlagnahme unterliegende, aber nicht mehr vorhandene Getreide.

Vermischte Nachrichten.

* [**Defregger**], welcher dieser Tage in Innsbruck weilt, legt, wie der „Bote für Tirol" meldet, die letzte Hand an sein großes historisches Gemälde „Hofer während des Treffens am Berge Jsel" und ist weiter mit dem Auftrage betraut, das Porträt des Prinz-Regenten von Baiern zu malen.

London, 12. April. [„**General" Booth** von der **Heilsarmee**] versteht sein Geschäft. Das Eintrittsgeld von 5 Schilling, welches er verlangt, als er die Trauung seiner jüngsten Tochter vollzog, hat mit sonstigen Spenden die Summe von 5000 Pfd. Sterl. ergeben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 14. April.

		Crs. v. 13			Crs. v. 13
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	51,10	51,10
April-Mai	169,50	170,00	4% russ. Anl. 80	77,90	77,70
Sept.-Okt.	174,75	175,20	Lombarden	30,50	30,70
Roggen			Franzosen	30,50	30,70
April-Mai	120,50	121,20	Cred.-Actien	[illegible]	[illegible]
Sept.-Okt.	129,20	129,50	Disc.-Comm.	190,20	190,00
Petroleum pr. 200 %			Deutsche Bk.	157,60	157,50
loco	24,00	24,00	Laurahütte	93,40	93,10
Rüböl			Oestr. Noten	160,45	160,45
April-Mai	45,80	45,70	Russ. Noten	168,90	168,70
Sept.-Okt.	46,60	46,40	Warsch. kurz	168,60	168,60
Spiritus			London kurz	20,365	20,365
Juni-Juli	96,30	95,80	London lang	20,285	20,29
April-Mai	31,20	30,60	Russische 5% SW.-B. g. A.	62,90	62,90
Juni-Juli	32,10	31,60	Danz. Privatbank	139,70	139,60
4% Consols	107,10	107,10	D. Oelmühle	120,00	120,00
3½% westpr. Pfandbr.	98,80	98,80	do. Priorit.	114,50	114,75
do. neue	98,80	98,80	Mlawka St-P.	107,00	107,00
3% ital. g. Pr.	59,50	59,50	do. St-A.	48,90	48,60
5% Rum. G.-R.	94,90	94,80	Ostpr. Südb. Stamm-A.	84,75	84,75
Ung. 4% Gldr.	78,10	78,10	1884er Russ.	91,80	91,80

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 13. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per April 13,35, per Juni 14,20, per Juli 14,25, per Novbr. 12,90, per Dezbr. 12,80. Ruhig.

Hamburg, 13. April. **Kaffee** good average Santos per April 60½, per Mai 60½, per Septbr. 56, per Dezember 54½. Matt.

Havre, 13. April. **Kaffee**. Good average Santos per Mai 72,50, per Septbr. 67,50, per Dezbr. 66,00, alles behauptet.

Frankfurt a. M., 13. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 216 7/8, Franzosen 177 7/8, Lombarden 59, Galizier —, Aegypter 79,85, 4% ungar. Goldrente 77,95, 1880er Russen 77,80, Gotthard-Bahn 115,40, Disconto-Commandit 189,70, Dresdener Bank 124,60, 3% portugiesische Anleihe 59,90, 6% consol. Mexican. Anleihe 83,35. Still.

Wien, 13. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,40, do. 5% do. 93,15, do. Silberrente 80,60, 4% Goldrente 110,70, do. ungar. Goldr. 97,35, 5% Papierrente 85,35, 1854er Loose 132,75, 1860er Loose —, 1864er Loose —, Creditloose —, ungar. Prämienloose —, Creditactien 270,25, Franzosen 221,10, Lombarden 75,25, Galizier 195,00, Lemb.-Czern. 215,50, Pardubitzer 149,25, Nordwestbahn 157,75, Elbethalb. 161,00, Kronprinz-Rudolfbahn 180,75, Böhm. West —, Nordbahn 240,00, Unionbank 191,00, Anglo-Aust. 103,00, Wien. Bankverein 87,00, ungar. Creditactien 272,25, deutsche Plätze 62,30, Londoner Wechsel 126,90, Pariser Wechsel 50,25, Amsterdamer Wechsel 105,40, Napoleons 10,09½, Dukaten —, Marknoten 62,32½, russ. Banknoten 1,05, Silbercoupons 100, Länderbank 201,50, Tramway 213,75, Tabaksactien 87,10, Buschtiehraderbahn 294,00.

Amsterdam, 13. April. Getreidemarkt. **Weizen auf** Termine unverändert, per Mai 198, per Nov. 201. **Roggen** loco niedriger, auf Termine unverändert, per Mai 104—105—104—105, per Oktbr. 107—108. Rüböl loco 24 7/8, per Mai 24¼, per Herbst 25.

Antwerpen, 13. April. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez. und Br., per April 15 3/8 Br., per Mai 15 7/8 Br., per Septbr.-Dez. 16 1/8 Br. Fest.

Antwerpen, 13. April. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen unverändert.** Hafer steigend. **Gerste** behauptet.

Paris, 13. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** träge, per April 24,00, per Mai 24,00, per Mai-August 24,00, per Sept.-Dezbr. 23,25. **Roggen** ruhig, per April 14,40, per Sept.-Dez. 14,75. **Mehl** träge, per April 52,60, per Mai 52,80, per Mai-August 52,10, per Sept.-Dez. 51,75. **Rüböl** behpt., per April 52,00, per Mai 52,50, per Mai-August 52,75, per Sept.-Dez. 54,50. **Spiritus** ruhig, per April 45,75, per Mai 46,00, per Mai-August 45,75, per Sept.-Dez. 43,75. — **Wetter:** Milde.

Paris, 13. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,42½, 3% Rente 81,42½, 4½% Anleihe 106,65, italien. 5% Rente 94,85, österreichische Goldrente 85, 4% ungar. Goldrente 78 7/8, 4% Russen de 1880 79,35, Franzosen [illegible], Lomb. Eisenbahn-Actien 170,00, Lombard. Prioritäten 289,00, Convert. Türken 14,20, Türkenloose 35,25, Credit mobilier 300, 4% Spanier äußere Anleihe 67 7/8, Banque ottomane 507,50, Credit foncier 1335, 4% unific. Aegypter 406,25, Suez-Actien 2121, Banque de Paris 743, Banque d'escompte 458,00, Wechsel auf London 25,27, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 7/16, 5% privil. türk. Obligationen 370,00, Panama-Actien 287,00, Rio Tinto 487,50, 5% Panama-Obligationen 235,00.

London, 13. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 22300, Gerste 29300, Hafer 37480 Qrt. **Weizen** fest, englischer ½ sh. höher als vorige Woche, fremder in vollen Preisen, angekommene Ladungen theurer, übrige Artikel träge.

London, 13. April. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — **Wetter:** Milde.

London, 13. April. Consols 100, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 94 3/8, Lombarden 6 3/8, 5% Russen von 1871 90, 5% Russen von 1872 90, 5% Russen von 1873 93 3/8, Convert. Türken 14 1/8, 4% fundirte Amerikaner 127¼, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 77 7/8, 4% Spanier 67¼, 5% privil. Aegypter 103, 4% unific. Aegypter 80 5/8, 3% gar. Aegypter 103¼, Ottoman-Bank 10 5/8, Suez-Actien 84, Canada-Pacific 61 7/8, Convertirte Mexikaner 36½, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 5% Agio. Platzdiscont 1 7/8 %.

Glasgow, 13. April. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. ½ d.

Liverpool, 13. April. **Getreidemarkt. Weizen** ½ d. höher, **Mehl** fest, **Mais** 2 d. höher. — **Wetter:** Schön.

Liverpool, 13. April. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 12000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Vernam 1/16 niedriger. Middl. amerikan. Lieferung: per April 5 9/16 Käuferpreis, per April-Mai 5 9/16 do., per Mai-Juni 5 9/16 do., per Juni-Juli 5 5/8 Verkäuferpreis, per Juli-August 5 5/8 Käuferpreis, per August-September 5 5/8 do., per September-Oktober 5 9/16 do., per Oktober-November 5 9/16 Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezbr. 5 3/8 Käuferpreis.

Petersburg, 13. April. Wechsel London 3 Mt. 120,25, do. Berlin 3 Mt. 59,20, do. Amsterdam 3 Mt. 100,25, do. Paris 3 Mt. 47,70, ½-Imperials 9,55, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 269½, russ. Prämien-Anl. de 1866 (gestplt.) 243, russ. 2. Orientanleihe 99 1/8, do. 3. Orientanleihe 98 7/8, do. 6% Goldrente 199½, Große russ. Eisenbahnen 273, Kursk-Kiew-Actien 324, Petersburger Diskontobank 700, Warschauer Discontobank —, Petersb. intern. Handelsbank 481, neue 4% innere Anleihe 82 7/8, Petersburger Privat-Handelsbank 336, 4½% russ. Bodencreditpfandbriefe 156¼. Privatdiscont 6 7/8.

Petersburg, 13. April. **Produktenmarkt.** Talg loco 56,00, per August 53,00. Weizen loco 12,50. Roggen loco 7,55. Hafer loco 4,20. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,25. — Wetter: Heiter.

Newyork, 12. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95 1/8, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,87 1/8, Wechsel auf Paris 5,20 5/8, 4% fund. Anleihe von 1877 123 7/8, Erie-Bahnactien 24 5/8, Newyork-Central-Actien 107¼, Chic. North Western-Actien 109 7/8, Lake-Shore-Actien 88 1/8, Central-Pacific-Actien 28 7/8, North-Pacific-Preferred-Actien 46 1/8, Louisville und Nashville-Actien 54 1/8, Union-Pacific-Actien 52 3/8, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 69½, Reading und Philadelphia-Actien 56 5/8, Wabash-Preferred-Actien 25 5/8, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58 3/8, Illinois Centralbahn-Actien 118½, St. Louis und St. Franc. pref. Actien —, Erie second Bonds 98¼.

Newyork, 13. April. Wechsel auf London i. G. 4,85 3/8. Rother Weizen loco 0,92¾, per April 0,91 7/8, per Mai 0,91½, per Dezember 0,97 1/8. Mehl loco 3,50. Mais 0,64 7/8. Fracht —. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 3/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. April.

Weizen loco voll behauptet, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136% 124—156 M Br.	108—167 M bez.
hochbunt	126—136% 124—156 M Br.	
hellbunt	126—135% 124—156 M Br.	
bunt	126—133% 124—156 M Br.	
roth	125—135% 124—156 M Br.	
ordinär	126—132% 106—140 M Br.	

Regulirungspreis 126% bunt lieferbar transit 128 M, inländ. 162 M.

Auf Lieferung 126% bunt per April-Mai inländisch 162 M bez., transit 128½ M bez., per Mai-Juni transit 129 M Br., 128½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 165½ M bez., do. transit 131 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 167½ M bez., do. transit 133 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120% inländischer 106 M, transit 72 bis 73 M

Regulirungspreis 120% lieferbar inländischer 106 M, unterpoln. 73 M, transit 71 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 105½ M Br., 105 M Gd., do. unterpoln. 73½ M Br., 73 M Gd., do. trans. 73 M Br., 72½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 106 M Br., 105½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 108½ M Br., 108 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 113 M Br., 112½ M Gd., do. transit 77 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 108% 105 M, russische 102/16% 80—92 M, Futter- 71—79 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 90 M, Futter- transit 71—86 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 80—81 M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 38—72 M, schwedisch 12 bis 62 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,00—3,90 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 47¼ M bez., nicht contingentirt 28¼ M Gd.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 22,10 M Gd., Nachproducte, Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 19,47½ M bez. Alles per 50 Kgr.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggon-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 36 M, schottische Maschinen- 37 M

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** schön. — **Wind:** Süd.

Weizen. Inländischer erzielte bei gutem Begehr unveränderte Preise. Von Transitweizen war das Angebot schwächer, Preise voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt stark bezogen 129% 154½ M, hellbunt 123% 155 M, 127% 161 M, 128% 162 M, 131/2% 165 M, 134/5% 167 M, hochbunt 130% 165 M, weiß 133% 167 M, Sommer- 133% 165 M, für polnischen zum Transit bunt krank bezogen 113% 108 M, bunt krank 112% 113 M, bunt 120/1% 117 M, gutbunt 121% 119 M, 122/3% 122 M, hochbunt 126% und 127% 128 M per Tonne. Termine April-Mai inländisch 162 M bez., transit 128½ M bez., Mai-Juni transit 129 M Br. 128½ M Gd., Juni-Juli inländisch 165½ M bez., transit 131 M bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 167½ M bez., transit 133 M bez. **Regulirungspreis** inländ. 162 M, transit 128 M Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen wenig angeboten, erzielte sowohl in inländischer wie Transitwaare unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen 121% 106 M, für polnischen zum Transit 124 % 73 M, für russischen zum Transit 125% 72 M Alles per 120% per Tonne. **Termine:** April-Mai inländ. 105½ M Br., 105 M Gd., unterpoln. 73½ M Br., 73 M Gd., transit 73 M Br., 72½ M Gd., Mai-Juni inländisch 106 M Br., 105½ M Gd., Juni-Juli inländ. 108½ M Br., 108 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 113 M Br., 112½ M Gd., transit 77 M bez. **Regulirungspreis** inländisch 106 M, unterpolnisch 73 M, transit 71 M

Gerste ist gehandelt inländ. große hell 108% 105 M, russische zum Transit 102—108% 80 M, 105/6% 81 M, 105/6% und 109/10% 82 M, 108% 83 M, 109/10% bis 115% 86 M, 112/3% 88 M, hell 113% 92 M, Futter- 71 bis 79 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Victoria 103 M, Koch- 90 M, Futter- 82—86 M, feucht 71 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** polnische zum Transit 80, 81 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 108 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** roth 17, 19, 21, 28, 29, 34, 35 M, schwedisch 30, 31, ordinär 6 M per 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,67½, 3,80, 3,90 M, grobe beschädigt 3,20, 3,35 M, mittel 3,45, 3,55, feine 3,15, 3,20 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 47¼ M bez., nicht contingentirter 28¼ M Geld.

Productenmärkte.

Stettin, 13. April. **Weizen** flau, loco 168—170 per April-Mai 171,50, per Juni-Juli 175,00, per September-Okt. 177,00. — **Roggen** matt, loco 112—114, per April-Mai 117,50, per Juni-Juli 121,50, per Septbr.-Oktbr. 126,00. — **Pommerscher Hafer** loco 112—115. — **Rüböl** still, per April-Mai 46,50, per Septbr.-Oktbr. 47,00. — **Spiritus** matter, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 49,00, do. mit 70 M Consumsteuer 30,00, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 30,00 M, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 33,30. — **Petroleum** loco verzollt 12,80.

Berlin, 13. April. **Weizen** loco 157—178 M, per April-Mai 170½—170 M, per Mai-Juni 171¾—171¼ M, per Juni-Juli 173¾—174—173½ M, per Juli-Aug. 175 M, per Sept.-Okt. 175¾—176—175¼ M — **Roggen** loco 110—122 M, guter inländ. 117—117½ M ab Bahn, per April-Mai 120½—120—120¼ M, per Mai-Juni 122—121¼—121½ M, per Juni-Juli 124½—124—124¼ M, per Juli-August 126½—126—126¼ M, per Sept.-Okt. 130—129—129½ M — **Hafer** loco 112—136 M, ost- u. westpreuß. 118—122 M, pommerscher und uckermärk. 118 bis 123 M, schlesischer 118—122 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 124—128 M ab Bahn per April-Mai 117 M, per Mai-Juni 118¾—119—118¾ M, per Juni-Juli 120¼—120—120¼ M, per Juli-August 122¼—121¾—122 M, per Sept.-Oktober 123¾—123¼ M — **Gerste** loco 105—175 M — **Mais** loco 124—130 M, per April-Mai 122 M — **Kartoffelmehl** per April 19,10 M, per April-Mai 19,10 M — **Trockene Kartoffelstärke** per April 19,10 M, per April-Mai 19,10 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per April — M — **Erbsen** loco Futterwaare 116—123 M, Kochwaare 125 bis 185 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—20 M, Nr. 00 24,00—22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50 bis 17,50 M, Nr. 0 u. 1 17,00—16,00 M, ff. Marken 18,25 M, per April 16,80 M, per April-Mai 16,80 M, per Mai-Juni 16,85 M, per Juni-Juli 17 M — **Rüböl** loco ohne Faß — M, per April-Mai 45,7 M, per Mai-Juni 45,7 M, per Juni-Juli 46,1 M, per Septbr.-Oktbr. 46,4 M — **Petroleum** loco 23½ M — **Spiritus** loco ohne Faß 97 M, per April-Mai 95,5—95,8 M, per Mai-Juni 96,0—96,4 M, unversteuert (50 M) loco 49,7—49,9—49,7 M, per April-Mai 49,8—49,5—49,8 M, per Mai-Juni 50,4—50,0—50,2 M, per Juni-Juli 51,0—50,8—51,0 M, per Juli-August 51,9—51,7—51,8 M, per Aug.-Sept. 52,3—52,2—52,4 M, per Sept.-Oktbr. 52,7—52,5—52,8 M, unversteuert (70 M) loco 30,7—30,8 M, per April-Mai 30,5—30,4—30,6 M, per Mai-Juni 31,0—30,9—31,1 M, per Juni-Juli 31,7—31,6—31,9 M, per Juli-August 32,7—32,5—32,7 M, per Aug.-Sept. 33,2—33,1—33,4 M, per September-Oktober 33,6—33,5—33,7 M

Viehmarkt.

Berlin, 13. April. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 463 Rinder, 1211 Schweine, 1384 Kälber, 827 Hammel. — Von **Rindern** wurden etwa 100 Stück geringer Waare zu den Preisen des vorigen Montags (3a. und 4a. 30—39 M per 100 % Schlachtgewicht) umgesetzt; **Schweine**, nur in 2a. und 3a., erzielten bei langsamem Handel 38—41 M per 100 % mit 20 % Tara und wurden geräumt. — Der **Kälberhandel** hatte bei dem reichlich starken Angebot gedrückten, schleppenden Verkauf mit weichenden Preisen. 1a. 40 bis 48, 2a. 28—38 Pfg. per % Fleischgewicht. — **Hammel** ohne Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 13. April. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Der Geschäftsverlauf in vergangener Woche war ein ruhiger, die Meinung für den Artikel aber eine andauernd feste, so daß es Verkäufern gelang, eine kleine Preisbesserung von ca. 20 Pfg. per Centner für alle Qualitäten durchzusetzen. Umgesetzt wurden ca. 91 000 Centner.

Raffinirte Zucker. Das Geschäft in raffinirtem Zucker erfuhr auch im Laufe dieser Woche keinerlei Veränderung; die Tendenz unseres Marktes war andauernd eine sehr ruhige und die Umsätze blieben wie bisher unbedeutende.

Ab Stationen: Krystallzucker 2. Qualität über 98 % — M, Kornzucker, excl., 92° Rendement 24 bis 24,10 M, do. do. 88° Rendem. 22,50 bis 23,00 M, Nachproducte, excl., 75° Rendement 17 bis 19,50 M für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 30 M, do. fein, ohne Faß 29,25 bis 29,50 M, Melis ffein ohne Faß 29 M, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 29,50 M, gem. Raffinade 2. Qualität mit Faß 27,50 bis 28,25 M, gem. Melis 1. Qualität mit Faß 27,00 M für 50 Kilogr.

Melasse effectiv: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 3,00 bis 3,40 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 3,00 bis 3,40 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,40 bis 2,80 M Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. April. Wind: O.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

14. April. Wind: SW., später W.

Angekommen: Emma (SD.), Wunderlich, Newcastle, Kohlen und Güter. — Emar (SD.), Hansen, Bandholm, leer. — Paul (SD.), Holtz, Hamburg, Güter. — Penedo (SD.), Wade, Newcastle, Kohlen. — Ida (SD.), Linse, London, Güter. — Dynamo (SD.), Hewitt, Hull, Güter.

Im Ankommen: Die Dampfer „Annie" und „Oliva".

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. April. Wasserstand: 4,87 Meter. Wind: O. Wetter: veränderlich, wärmer, Nachts leichter Frost.

Meteorologische Depesche vom 14. April, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	755	SSW	4	wolkig	10	
Aberdeen	753	SW	2	halb bed.	9	
Christiansund	758	OSO	1	heiter	3	
Kopenhagen	757	O	2	Dunst	2	
Stockholm	761	NNO	2	heiter	1	
Haparanda	767	O	2	bedeckt	—3	
Petersburg	762	NO	1	heiter	—2	
Moskau	755	N	2	bedeckt	0	
Cork, Queenstown	758	WSW	2	halb bed.	9	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	759	WSW	1	bedeckt	6	
Sylt	756	W	1	wolkig	4	
Hamburg	757	W	4	wolkig	6	
Swinemünde	757	SSW	3	Regen	5	
Neufahrwasser	759	SW	1	bedeckt	4	
Memel	760	OSO	2	bedeckt	4	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	760	W	2	wolkig	7	
Karlsruhe	761	SW	3	bedeckt	9	
Wiesbaden	762	SW	1	bedeckt	7	
München	764	SW	3	Regen	6	
Chemnitz	761	WSW	4	wolkig	5	1)
Berlin	758	WNW	3	bedeckt	7	
Wien	762	W	2	Regen	5	
Breslau	759	SSW	2	bedeckt	4	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	764	still	—	wolkenlos	11	

1) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone relativ niedrigen Luftdrucks erstreckt sich von den britischen Inseln ostsüdostwärts nach dem südwestlichen Rußland mit einem Minimum westlich von Schottland. Bei schwacher meist südwestlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter über Central-Europa vorwiegend trübe und insbesondere im Westen erheblich wärmer, so daß die Temperatur die normale nahezu erreicht hat. In Deutschland ist seit gestern vielfach Regen gefallen. Die oberen Wolken ziehen über Rügenwaldermünde aus Südwest, über Münster und Hannover aus West.

[illegible] Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
13	4	758,5	+ 7,0	NO., ganz flau, hell, klar.
14	8	757,8	+ 6,0	SWlich., still, bed., nebl.
	12	758,0	+ 9,7	SO., ganz flau, hell, bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. April.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die fremden Notirungen lauteten gleichfalls ungünstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Das Geschäft entwickelte sich anfangs bei großer Reservirtheit der Speculation sehr ruhig; im weiteren Verlauf der Börse besserte sich die Stimmung und das Geschäft gewann etwas an Ausdehnung. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahn-Obligationen, während die fremden Fonds und Renten nach schwächerer Eröffnung schließlich befestigt waren. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % notirt. Bankactien lagen schwach und ruhig. Industriepapiere ziemlich fest. Montanwerthe theilweise schwächer. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig. Ausländische Eisenbahnactien schwach und wenig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	101,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	101,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,90
Pommersche Pfandbr.	3½	100,10
do. do.	4	101,10
Posensche neue Pfdbr.	4	102,60
do. do.	3½	99,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,80
do. neue Pfandbr.	3½	98,80
Pomm. Rentenbriefe	4	104,50
Posensche do.	4	104,50
Preußische do.	4	104,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,20
Oesterr. Papier-Rente	5	74,75
do. do.	4 1/5	62,70
do. Silber-Rente	4 1/5	64,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,40
do. Papierrente	5	68,10
do. Goldrente	4	78,10
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	77,10
Ruff.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	91,50
do. do. do. 1873	5	92,90
do. do. do. 1875	4½	86,30
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	77,70
do. Rente 1883	6	104,40
Ruff.-Engl. Anleihe 1884	5	91,80
do. Rente 1884	5	83,10
Ruff. 2. Orient-Anleihe	5	51,10
Ruff. 3. Orient-Anleihe	5	50,85
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	53,20
do. do. 6. Anleihe	5	84,30
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	83,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,75
Italienische Rente	5	94,90
Rumänische Anleihe	6	104,40
do. fundirte Anl.	5	101,25
do. amort. do.	5	92,25
Türk. Anleihe von 1866	1	14,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	81,70
do. Rente	5	76,75
do. neue Rente	5	78,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,40
do. do. do.	3½	95,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,60
2. u. 4. Em.	5	107,75
2. Em.	4½	106,25
1. do.	4	99,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,70
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,60
do. do. do.	4½	112,10
do. do. do.	4	103,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,90
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,50
do. do.	4½	106,10
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	52,30
Ruff. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	86,25
Ruff. Central- do.	5	67,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,75
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	295,75
do. Loose von 1860	5	111,10
do. do. 1864	—	269,00
Oldenburger Loose	3	132,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,75
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	97,25
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	141,40
do. do. von 1866	5	128,50
Ung. Loose	—	214,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,90	1 7/8
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	106,10	3½
Marienbg-Mlawka St-A.	48,60	1/8
do. do. St.-Pr.	107,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	84,75	—
do. St.-Pr.	112,50	2
Saal-Bahn St.-Pr.	49,50	—
do. St.-A.	107,40	3½
Stargard-Posen	104,80	4½
Weimar-Gera gar.	22,25	—
do. St.-Pr.	85,50	2 5/8

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	78,60	5
Gotthardbahn	119,10	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,40	4 3/4
Lüttich-Limburg	17,20	—
Oesterr.-Franz. St.	88,70	3½
† do. Nordwestbahn	63,30	4
do. Lit. B.	69,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	114,25	—
Ruff. Südwestbahn	53,50	
Schweiz. Unionb.	83,80	2½
do. Westb.	29,25	—
Südösterr. Lombard	30,80	—
Warschau-Wien	131,60	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	80,80
do. do. Gold-Pr.	5	103,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	73,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	86,20
do. Elbthalb.	5	83,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,00
† do. 5% Oblig.	5	102,00
†Ungar. Nordostbahn	5	77,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Brest-Grajewo	5	82,25
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	89,80
†Kursk-Kiew	4	82,70
†Mosko-Rjäsan	4	87,00
†Mosko-Smolensk	5	89,00
Rybinsk-Bologoye	5	79,10
†Rjäsan-Koslow	4	83,50
†Warschau-Terespol	5	89,10

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	120,00	5
Berliner Handelsges.	151,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	91,50	4 3/4
Bremer Bank	97,00	3 3/10
Bresl. Diskontobank	93,60	5
Danziger Privatbank	139,60	9½
Darmstädter Bank	143,25	7
Deutsche Genossensch.-B.	122,00	7
do. Bank	157,50	9
do. Effecten u. W.	116,25	7
do. Reichsbank	135,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	105,50	5½
Disconto-Command.	190,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	60,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	108,50	6
Lübecker Comm.-Bank	102,80	5
Magdebg. Privat-Bank	115,10	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	98,00	5
Norddeutsche Bank	151,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	47,25	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	113,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,80	8 3/4
Schaffhaus. Bankverein	91,90	4
Schlesischer Bankverein	112,60	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	140,50	6½
Danziger Oelmühle	120,00	9
do. Prioritäts-Act.	114,75	6
Actien der Colonia	8250	60
Leipziger Feuer-Versich.	15600	60
Bauverein Passage	61,25	3
Deutsche Baugesellschaft	88,00	3 5/6
A. B. Omnibusgesellsch.	170,75	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	265,90	12
Berlin. Pappen-Fabrik	100,00	5
Wilhelmshütte	105,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	70,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	93,10	½
Stolberg, Zink	37,10	1/8
do. St.-Pr.	109,30	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 13. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,05
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	2½	20,365
do.	3 Mon.	2½	20,29
Paris	8 Tg.	2½	80,50
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,25
do.	2 Mon.	4	159,60
Petersburg	3 Wch.	5	168,10
do.	3 Mon.	5	166,90
Warschau	8 Tg.	5	168,60

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9.58
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	160,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	168,70

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an

John Axt und Frau, geb. Zimmermann.
1211)

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut

Riesenburg W/Pr., d. 13. April cr.
Franz Wirweitzky nebst Frau,
1198) Gerichts-Sekretair.

Heute Abend 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere theure Mutter, Schwiegermutter, Schwester Tante Frau

Julianna Rosalie Hoppenrath, geb. Brückmann

im 66. Lebensjahre.

St. Albrecht, den 13. April 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr in Praust statt.

Die Beerdigung meiner Frau findet Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause nach dem alten Hl. Leichnam-Kirchhofe statt.
1245) B. Schimanski.

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, 18. April 7 Uhr
Frauengasse 26,

Außerordentl. Sitzung,

Verleihung des Humboldtstipendiums, Decharge der Rechnung für 1887, geschäftl. Mittheilungen.

Prof. Dr. Bail.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Glashüttenpächters **Adolf Julius Guttkowski** zu Waldenburg b. Neustadt Westpr., z. Z. in Danzig, Poggenpfuhl 29 I. wird heute am 11. April 1888, Nachmittags 5³/₄ Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Schultz zu Neustadt Westpr. wird zum Concursverwalter ernannt.

Concurs-Forderungen sind bis zum 9. Mai 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände **auf den 9. Mai 1888,** Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen **auf den 16. Mai 1888,** Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Terminszimmer Nr. 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 9. Mai 1888 Anzeige zu machen. (1186

Neustadt Westpr., 11. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Pfandleih-Auction

Dienstag, den 17. April cr., Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse Nr. 15, über Betten, Kleider, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbergeräthe. (9997

W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.

Dampferlinie
Stettin — Danzig

und vice versa vermittelt durch die erstclassigen Dampfer „Vineta“ u. „der Preusse“.

Abgang von Stettin sowohl wie von Danzig jeden Donnerstag. Frachten billigst, bei sorgfältigster Behandlung der Güter. Löschstelle in Danzig oberhalb des Zollamtes.

Güteranmeldungen erbitten
Neue Dampfer-Compagnie Stettin.
F. G. Reinhold,
1046) Danzig.



Bis auf Weiteres beginnen die

Fahrten nach Elbing

durch den Passagier-Dampfer „Nix“.

Sonnabend, den 14. April, dann den 16., 18., 20. und 22. April **von Danzig** nach Elbing und **Abfahrt von Elbing** nach Danzig den 15., 17., 19., 21. u. 23. April, Morgens 7 Uhr.

Außerdem finden weitere Dampferfahrten für Personen und **Güter** nach Tiegenhof und Elbing statt, über deren Abfahrt ich bereitwilligst Auskunft ertheile. (1130

Danzig, den 14. April 1888.

Ad. v. Riesen.



Danzig–Plehnendorf.

Sonntag, den 15. April cr. fahren bei schönem Wetter unsere Dampfböte von 1 bis 4 Uhr Nachm. jede volle Stunde, wenn Bedarf auch viertel und halbe Stunden, ebenso retour des Abends, Vormittags 9 und 12 Uhr. (1227

Gebr. Habermann.



Dampfer „Bromberg“,

Capt. **Wutkowski**, ladet nach **Schwetz, Culm und Bromberg** bis Montag Mittag in der Stadt und Montag Nachmittag in Neufahrwasser.

Güter-Anmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft **„Fortuna“**
Schäferei 18. (1233

Marienburg.-Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 M., 11 Stück f. 30 M., halbe Loose 1,50 M, 11 Stück f. 15 M., empf. **Herm. Lau**, Wollweberg. 21.

Loose!

Marienburger Schloßbau-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 M., Loose à 3 M.
Stettiner Lotterie, Hauptgewinn 20 000 M., Loose à 1 M.
Rothe Kreuz-Lotterie von Neuwied, Ziehung 27. April, Loose à 1 M.
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M.
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 16. Mai, Loose à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danz. Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
Große Stettiner Lotterie. Hauptgewinn 20 000 M Loose à 1 M
Loose der **Königsberger Pferde-Lotterie** à 3 M.
Loose der **Casseler Pferde-Lotterie** à 3 M.
Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à M 3 bei (1234
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Rechnen, Correspondenz, einfache u. doppelte Buchführung für Gewerbe, Handel und Landwirthschaft lehrt (1239
H. Hertell, Ketterhagerg. 9, I.

Hochfeine
Tafelbutter,
neuen
Elb-Caviar,
Anchovis, ruff. Sardinen, Apetit-Sild, Sardinen in Oel

empfiehlt in nur feinsten Qualitäten (1037

Carl Studti,
Hl. Geistg. 47, Ecke der Kuhgasse.

Ostsee-Sprotten
en gros & en detail
Emil Hempf,
Nr. 119, Hundegasse Nr. 119.

Gemüse- u. Blumensamen, Pflanzen 2c.
offerirt die (1145
Handelsgärtnerei
von M. Raymann,
Langfuhr 17. Preisverzeich. gratis.

Sehr schöne weiße Stettiner Aepfel, das 5 Liter-Maaß 1,20 M., Casseler Reinetten, Weinlinge, graue Reinetten und beste Conserven in feinsten Qualitäten und zu billigen Preisen empfiehlt

Johanna Schulz,
1235) Matzkauscheg.

Seit Anfang April cr. befindet sich mein Bureau in Dirschau Langestraße Nr. 7, I Treppe, im Hause der Geschwister Sommerfeld, gegenüber dem Kaufmann Herrn Lietz.

Schulz, (1118
Rechtsanwalt und Notar.

A. Willdorff,
Langgasse Nr. 44, 1. Et.,
liefert nach Maaß elegante
Herren-Garderoben
zu billigen Preisen.

Chamottsteine,

gebraucht, aber sehr gut erhalten, Marke „Ramsay“ sind auf meinem Lagerhof Neufahrwass. abzugeben.

W. Wirthschaft-Danzig.

Für Händler, Marktrufer u. Hausirer!

Ausschußwaare,

als Tisch- und Taschenmesser, Scheeren etc.
empfiehlt sehr billig
Emil A. Baus,
7 Gr. Gerbergasse 7. (913

Mehrere 1000 Ctr. gute Daber'sche Kartoffeln habe abzugeben. Gef. Offerten erbittet

M. Frank,
Stolp in Pommern. (1146

10 Faß Cichorien,

(Gottschalk, Kuntze und Müller & Weichsel), recht gut erhaltene Waare, sind, um damit zu räumen, abzugeben. Zu erfragen unter 813 in der Exp. d. Ztg.

Eine massiv neu erbaute **Korn-Wasser-Mahlmühle** mit 2 Gängen, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und ca. 60 Morg. Acker und Wiesenland, bei Danzig, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn **Ahlhelm**, Danzig, Steinschleuse 2 b. (1225

Ein Gartengrundstück

bei Danzig, am Saume des beliebten Jäschkenthaler Waldes, mit großem Obstgarten, herrschaftlich geräumigen Wohn- und Gärtnerhaus, Stallungen, eigener Quelle etc., soll freihändig verkauft werden. (552

Näheres durch **F. Stahl**, Mühlenbaumeister, Danzig, Böttchergasse 15 u. 16.

Vier gesunde Schwarzpappeln, circa 30 Fuß lang und 2 Fuß Durchmesser, hat zum Verkauf.

J. Schwarz, Langenau
1215) per Danzig.

Ein verheirath. Landwirth, 36 Jahre, mit nur guten Referenzen aus renommirten Wirthschaften, sucht eine selbstständige Stellung als Oberinspector. Offerten sub O. 16730 an **Haasenstein und Vogler**, Königsberg i/Pr.




Danzig-Plehnendorf-Rothebude.

Von Montag, den 16. d. Mts. ab bis auf Weiteres:

Von Danzig:	Von Plehnendorf nach Danzig:
Nach Bohnsack 4 Uhr 30 Min. Mg.,	5 Uhr Morgens,
- Plehnendorf 6 Uhr Morg.,	6 Uhr 30 Min. Morgens,
- Bohnsack 7 Uhr Morg.,	ca. 7 Uhr Morgens,
- Plehnendorf 10 Uhr Morg.,	ca. 8 Uhr Morgens,
- Bohnsack 12 Uhr Mittags,	9 Uhr Morgens,
- - 1 Uhr Mittags,	11 Uhr 15 Min. Mittags,
- Schöneberg 2 Uhr Nachm.,	2 Uhr Nachmittags,
- Schönhorst 3 Uhr Nachm.,	4 Uhr Nachmittags,
- Bohnsack 4 Uhr Nachm.,	6 Uhr Abends.
- - 6 Uhr Abends.	

Von Schönhorst 6 Uhr 15 Min. Morgens,
Von Schöneberg 4 Uhr 30 Min. und 6 Uhr 30 Min. Morgens,
Von Rothebude 5 Uhr und 7 Uhr Morgens,
Von Bohnsack 4 Uhr 30 Min., 6 Uhr, 7 Uhr 30 Min. Vorm., 1 Uhr 30 Min., 3 Uhr 30 Min. und 5 Uhr 30 Min. Nachm.

An Sonn- und Feiertagen ist die Schleuse in Plehnendorf von 8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. geschlossen, die in dieser Zeit fälligen Dampfer fahren deshalb nur bis Plehnendorf. (1226

Gebr. Habermann.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der unterzeichneten Gesellschaft unter dem 31. v. Mts. die landespolizeiliche Genehmigung durch den Herrn Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ertheilt worden und dieselbe ihren Geschäftsbetrieb eröffnet hat.

Statutenmäßiger Garantie- und Betriebsfond: 300 000 M.

Indem wir die Herren Landwirthe zum Eintritt in unsere Gesellschaft hierdurch sehr ergebenst einladen, halten wir uns, sowie unsere zahlreichen Organe, zu jedweder Auskunft bereit.

General-Agent für Westpreußen: Herr Subdirector **Edwin Ziehm** in Danzig, Vorstädtischen Graben Nr. 2.

Berlin W., den 10. April 1888.

„Germania“,
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin.
Die Direction

V. Wendland, Hauptmann der Landwehr. (1212

Reflectanten auf Agenturen wollen sich bei uns, oder bei obiger General-Agentur schleunigst melden.

Nach erfolgter Zulassung beim Königl. Landgericht I. zu Berlin habe ich meinen Wohnsitz von Magdeburg nach **Berlin** verlegt.

Mein Bureau befindet sich

W., Potsdamerstraße Nr. 29.

Berlin, im April 1888.

Julius Rosenberg,
1096) Rechtsanwalt.

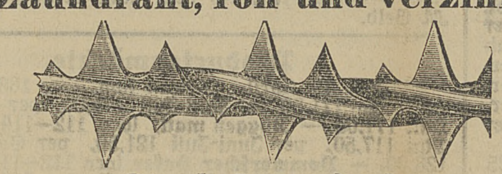
Brauerei Bergschlößchen in Zoppot.
Niederlage: Hundegasse 66,
empfiehlt dem hochgeehrten Publikum
ganz vorzügl. neues, böhmisches Lagerbier, exquisites dunkles Augustiner und Export-Bräu
in Flaschen und Gebinden zu Brauerei-Preisen bei prompter Bedienung. (1199



Verzinkte Drahtgeflechte

nie rostend, in diversen Breiten u. Maschenweiten zu billigsten Preisen, (bei gr. Posten Original-Fabriknotirungen.)

Zaundraht, roh und verzinkt.



Stachelzaundraht

bester Sorte, empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
prima Chili-Salpeter,
Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung,
Kali-Dünger-Gyps, Kalisalze.

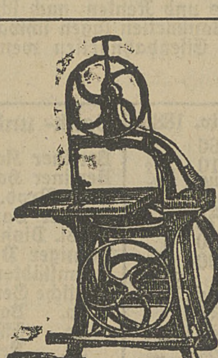
Die Fabrik steht unter Controle der **Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe** sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg. (139

Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Prima Chili-Salpeter,
Superphosphate,
Thomas-Phosphatmehl in feinster Mahlung,

sowie sämmtliche andere Düngemittel unter **Gehaltsgarantie** und coulanten Zahlungsbedingungen offerirt billigst (622

Max Bischoff, Danzig,
Lastadie 14.



Wichtig! Wichtig! für Tischler, Stellmacher, Böttcher, Drechsler, sowie alle Holzarbeiter ist die von mir ausgestellte

Bandsäge mit Fraise

neuester Construction für Hand- und Fußbetrieb, für Glaser Deutsche u. Amerikanische **Gehrungssäge**, ausgestellt von **heute bis Dienstag, d. 17. April im Hotel de Stolp in Danzig, Dominikanerplatz** und ladet zur unentgeltlichen Besichtigung ergebenst ein.

C. W. Emmrich Nachfl.,
aus Leipzig-Reudnitz.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Große Nutzholz-Auction
vor dem Werderthore.

Montag, den 23. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Herren **Lietz u. Heller** auf dem Holzfelde derselben, **räumungshalber** an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 80000 Fuß 1″ Kron-, Mittel und ord. Dielen, } theils besäumt
ca. 20000 Fuß 1¹/₄ do. do. do. } theils
ca. 100000 Fuß 1¹/₂ do. do. do. } unbesäumt,
ca. 10000 Fuß 2 und 3′ Bohlen,
ca. 15000 Fuß Kreuzhölzer und Latten,
ca. 3000 Stück 2 und 3″ Sleeperbohlen und Schaalen,
ca. 2000 Stück fichtene 5″ Mauerlatten,
ca. 2000 Stück do. 6″ do.
ca. 1000 Stück do. Balken u. Mauerlatten in allen Dimens.,
ca. 300 Stück eichene Brackschwellen.

Die Dielen sind aus feinen Rundhölzern geschnitten und trocken. Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen gleich. (1219

J. Kretschmer,
Auctionator, Heilige Geistgasse 52.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich hierselbst

24 Heilige Geistgasse 24,
Ecke der Ziegengasse,

in der vormals **Theodor Baecker'schen Conditorei** ein

Restaurant verbunden mit Wiener Café

eröffnet habe.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne Hochachtungsvoll

Franz Koenig.

Danzig, den 11. April 1888. (1224

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte als

Stuben-, Schilder- u. Decorationsmaler

niedergelassen habe.

Indem ich prompte und billige Ausführung aller mir übertragenen Arbeiten zusichere, bitte ich um gütige Beachtung.

Danzig, den 10. April 1888. Hochachtungsvoll

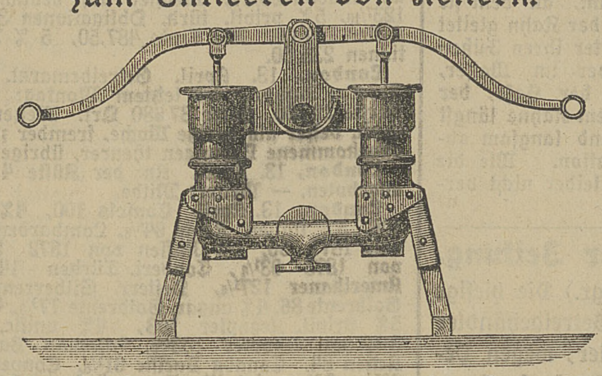
Hermann Michaelis,
1137) Frauengasse 31, parterre.

Münchener Bier
aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in München

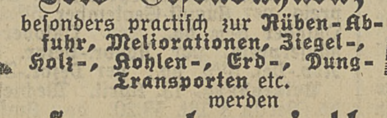
empfing heute und empfehle dasselbe in Gebinden von 15 bis 100 Litern, sowie in Flaschen.

Robert Krüger,
1228) Hundegasse 34.
Ausschank bei A. Thimm.

Baupumpen
zum Entleeren von Kellern.

Maschinen- und Armaturfabrik,
vorm. Klein, Schanzlin & Becker,
Frankenthal (Rheinpfalz). (991

Neue und gebrauchte
Feld-Eisenbahnen,

besonders practisch zur **Rüben-Abfuhr, Meliorationen, Ziegel-, Holz-, Kohlen-, Erd-, Dung-Transporten** etc. werden

kauf- auch miethsweise

äußerst billig abgegeben.

Ludw. Zimmermann Nachfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Professor Dr. Lieber's
Nerven-Kraft-Elixir

zur dauernden Heilung der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden etc. — Näh. besagt das der Flasche beilieg. Circular. Geg. Einsendung od. Nachnahme zu haben in den Apotheken in Flaschen zu 1¹/₂, 3 und 5 Mk.

Haupt-Dep.: **M. Schulz**, Hannover, Escherstr. Dep.: Löwen-Apotheke, Dirschau. Adler-Apotheke, Elbing. In den Apotheken zu Marienburg, sowie ferner zu beziehen durch **Albert Neumann**, Danzig; **Fritz Kyser**, Graudenz; **F. Klodzynski**, Konitz; **Emil Gützlaff**, Stolp. (892

Ein Rittergut in Westpr., 1888 Morg. meist kleefähiger Boden, mit — nach neuestem Syst. 1886 erbauten Dampfbrennerei — durchgehende Chaussee, 4 km v. Kreuzungs-Bahnst., 12 km Kreisstadt, mit compl. Inventarium, ist Alters wegen zu verkaufen.

Offerten werden unter Nr. 1201 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für lucrative
Geschäftsgrundstücke
aller Art, hier und in der Provinz, sowie für vortheilhafte Pachtungen interessirt sich angelegentlichst und giebt zahlungsfähigen Reflectanten nähere Auskunft **E. Schulz**,
1216) Fleischergasse 5.

Restaurationsverkauf.

Mein am hiesigen Orte belegenes Grundstück, bestehend aus gr. massiven Wohnhause, Stallungen, Kegelbahn u. gr. Garten, worin seit vielen Jahren ein gut gehendes Restaurationsgeschäft betrieben wird, bin ich Willens billig unter günst. Bedingungen zu verkaufen.

Konitz i/Westpr. im April 1888.
1220) **Th. Schur.**

Gut erhaltene, **eiserne**
Gartenmöbel,
Tische und Stühl, werden zu kaufen gesucht vom Bahnhofs-Restaurateur **Emil Graustein** in Marienwerder. (1200

Eine gut erhaltene, betriebsfähige ca. 20pferdige
Locomobile
wünschen zu kaufen (1106
Teschner u. Vincent-Bromberg.

Suche von sofort eine möglichst selbstständige Inspectorstelle bin mitte 30er Jahre und habe vorzügliche Referenzen. Gefl. Off. sub P. 16731 befördern **Haasenstein und Vogler Königsberg i/Pr.**

Ein anständ. Mädchen (Nähterin) sucht noch einen Tag in der Woche beschäftigt zu werden. Dasselbe ist in Alles geübt, besonders im Ausbessern v. Herren-Kleidern.

Adressen unter Nr. 1207 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In Zoppot wird f. den Sommer eine möblirte Wohnung, bestehend aus 4—5 Zimmern und Zubehör, am liebsten ein allein zu bewohnendes Haus, gesucht. Meldung. mit billigster Preisforderung u. 1209 in d. Exp. d. Ztg.

Geld wird an höher stehende Beamte pp. verliehen.
Offerten unter Nr. 1208 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Landw. Centr.-Stellen-Bureau i. Königsberg i/Pr. Knochenstr. 47

Für mein **Putz-Geschäft** suche zum sofortigen Eintritt eine

tüchtige Directrice.

Monatliches Gehalt 15 M bei freier Station. (1115

C. Philipsen,
Tiegenort, Westpreußen.

Für ein Commissions-, Speditions- und Waaren-Agentur-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein

Lehrling

gegen monatliche Remuneration gesucht. Meldungen sub 1178 befördert die Exped. dieser Ztg.

Langgarten 112 ist das renovirte große Ladenlocal, das sich zu jedem Geschäft eignet, sowie eine Wohnung daselbst zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 5, I. (1138

Hundegasse 61, part. ist ein Comtoir zu verm. Näh. das.

Oliva, Hotel Waldhäuschen sind Sommer-Wohnungen von 1 bis 5 zusammenhängenden Zimmern, möblirt, zu vermiethen. (1185

Eine elegant möbl. Wohnung von drei Zimmern, 1. Etage, ist vom 1. Mai ab zu vermiethen Heil. Geistgasse 129.

Danziger Meierei,
869) Kohlengasse.

Zum 1. October wird auf der Rechtstadt

eine Wohnung

zu miethen gesucht, bestehend aus 5 Zimmern, wenn möglich Badestube, Küche, Speise-Kammer, Mädchenstube, Boden und Kellerräumen.

Gef. Offerten mit Preisangabe werden unter Nr. 981 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Jäschkenthal,
der Wiese gegenüber, sind Wohnungen verschiedener Größe, mit auch ohne Möbel, zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 11. (1232

Gartenbau-Verein.

Montag, den 16. d. M., Abends 8 Uhr,

General-Versammlung

im Saale der Naturforschenden Gesellschaft.

Tagesordnung.
1. Geldbewilligung.
2. Diverses.

1165) **Der Vorstand.**

Preuß. Beamten-Verein.
Ordentliche General-Versammlung
am Donnerstag, d. 26. April cr., Abends 8 Uhr im „Kaiserhof.“

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht, Bericht der Revisons Commission, Feststellung der Dividende und Dechargirung der Rechnung pro 1887.
2) Ersatzwahl der Mitglieder des Vorstandes, Wahl der Stellvertreter, sowie der Rechnungs-Revisions-Commission.

Gäste können eingeführt werden.

Der Vorsitzende des Beamten-Vereins **Fink.**

K. V. D.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Außerordentliche General-Versammlung

Mittwoch, den 18. April 1888, Abends 8¹/₂ Uhr, im Vereins-Local, Langenmarkt Nr. 11. Tagesordnung. Bericht und Antrag der Local-Commission.

943) **Der Vorstand.**

Danziger Gesang-Verein.

Nächste Probe zum (1132

Odysseus

Montag, den 16. April

in der Aula

des Städtischen Gymnasiums.

Bürger-Bräu,

aus dem Bürgerlichen Brauhaus in München empfiehlt (1044

A. Thimm.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 15. April:

Großes Concert.

Anfang 6¹/₂ Uhr. Entree 30 Pf.
1221) Logen 50 Pf.
C. Theil.

Link's Etablissement,
Olivaer Thor 8.

Sonntag, den 15. April 1888:

Großes Concert,

ausgef. v. d. Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Reg. Nr. 16 unt. Leitung ihres Kapellmstrs. Hrn. A. Krüger. Anfang 6 Uhr. Entree 15 Pf.

Café Nötzel.

Sonntag, den 15. April cr:

großes Concert.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree à Person 10 Pf.

Café Jäschkenthal.

Sonntag, den 15. April cr., Nachmittags 4 Uhr:

Großes Concert

der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling.**

Entree 20 Pf., Loge 40 Pf., Kinder frei. **J. v. Preetzmann.**

Stadt-Theater.

(Direction: Heinrich Rosé.)

Sonntag, den 15. April 1888. Nachmittags 4 Uhr: Außer Abonnement. P. P. E. Bei halben Opern-Preisen: Bei Serien- und Dutzendbillets auf je einen Bon zwei Plätze. **Therese Krones**, Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Carl Haffner. Musik von Adolf Müller.

Abends 7¹/₂ Uhr: 4. Serie grün. P. P. E. 119. Abonnements-Vorstellung. Dutzendbillets haben Giltigkeit. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske-Oper in 2 Akten (4 Bildern) v. J. Offenbach.

Montag, den 16. April 1888. Anfang 7¹/₂ Uhr. Benefiz für **Albert Schindler.** Novität. Zum ersten Male: **Der neue Stiftsarzt.** Lustspiel in 4 Akten von M. und L. Günther. Hierauf: **Das Versprechen hinterm Herd.** Genrebild mit Gesang in 1 Akt von A. Baumann.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 15. April cr., Anfang 6¹/₂ Uhr,

Letzte

Künstler-Vorstellung.

Auftreten der Luft-Gymnastiker-Truppe **Hegelmann** 5 Personen, der Doppel-Malabaristen **Marini und Bedate**, der Excentriques-Familie **Rossini**, der englischen Sängerin **Miß Guinard**, der Bravoursängerin **Frl. Busse**, der **Mad. Doré**, Chansonnette u. der Grotesque-Duettisten **Hrn. Lüschow und Grabow.**

Herrmann Meyer.

Wann erhält Herr Werber sein Benefiz? (1197

Die Liebe währet ewiglich!
1183) G.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.